

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 4.—, bei Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4.20, Ausland Zl. 8.00 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezücker keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptkassierers von 10—12.

Anzeigenpreise: Die Tagespostene Millimeterzeile 15 Groschen, die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeländes pro Textzeile 120 Gr. Für arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Poltschekkontos: T-w. Wyd. „Libertas“ Łódź, Nr. 60,689 Warszawa. Zählstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Die Wahrheit über die „flaffenden Kopfwunden“

Die erlogenen Greuelnachrichten über die Behandlung der deutschen Kommunisten.

Berlin, 24. März.

Die politische Polizei hat einigen deutschen und ausländischen Pressevertretern Gelegenheit gegeben, eine Reihe kommunistischer Schutzhäftlinge in ihren Zellen zu besuchen, um durch Augenschein zu beweisen, wie verlogen die im Auslande verbreiteten Greuelmärchen sind.

Die Pressevertreter besuchten u. a. auch den früheren Vorsitzenden der K. P. D., Thaelmann, von dem behauptet worden war, daß er mit flaffenden Kopfwunden und anderen schweren Mißhandlungen ins Gefängnis eingeliefert worden sei. Thaelmann gab selbst zu, daß ihm kein Schmerz gekümmert worden sei und daß er nicht über schlechte Behandlung klagen könne. Die Besucher konnten auch feststellen, daß Thaelmann keinerlei Narben oder Verletzungen am Kopfe aufwies. Genau so befanden sich auch die anderen Häftlinge, die die Pressevertreter besuchten. Sie bestätigten alle, daß sie über schlechte Behandlung weder bei noch nach ihrer Gefangennahme etwas sagen könnten.

Moskau läßt Thaelmann ab
Er hat sich schlecht geschlagen.

Reval, 24. März.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde der deutsche Kommunist Thaelmann durch Verordnung der Komintern von seinem Amt als Führer der K. P. D. enthoben. Als

Ursache dieser Maßnahme wird das „unrichtige Verhalten Thaelmanns“ angegeben.

Oesterreichischer Minister gegen die Lügen- und Hatzpropaganda

Wien, 24. März.

Der österreichische Minister Dr. Schürff, welcher der Großdeutschen Volkspartei angehört, hat an den Bundeskanzler Dr. Dollfuß einen offenen Brief gerichtet, der sich gegen die Greuelpropaganda wendet. In dem Brief heißt es u. a.: Deutschfeindliche Kreise haben die politische Umwälzung im Deutschen Reich zum Vorwand genommen, um gegen dieses und seine Regierung eine ins maßlose gehende Heze und Lügenpropaganda einzuleiten. Er sehe sich genötigt, die Bundesregierung zu ersuchen, dieser Lügen- und Hatzpropaganda gegen das Deutsche Reich in Oesterreich aus wirtschaftlichen und nationalen Gründen ein Ende zu bereiten.

Das Ende einer Lüge

M. Die Warschauer Zweigstelle des Berliner Unkei-Verlags hat gestern eine Verlautbarung ausgegeben, in der die Meldungen gewisser polnischer Blätter, daß Unkei von Nationalsozialisten ermordet worden sei, für unwahr erklärt werden; Unkei sei an den Folgen einer Operation gestorben.

ten dieser Art haben sollte, wäre es Zeit, sie bekanntzugeben, es würde dann allen klar werden, daß man einen falschen Weg gegangen sei und daß man den richtigen Weg gehen müsse. Frankreich werde seine Freunde nicht verraten. Die Doppelseitigkeit der deutschen Reichsfinanzien nach dem Abgang Bismarcks habe Deutschland den Verlust des russischen Bündnisses und folglich den Krieg gebracht. Die Kleine Entente und Polen seien die Verbündeten Frankreichs. Frankreich wäre glücklich, wenn es noch andere Verbündete hätte, aber das könne nicht durch ein Opern der erstgenannten geschehen.

Die gestrige Senatsitzung

PAT. Der Senat befaßte sich gestern vorwiegend mit landwirtschaftlichen Gesetzentwürfen, die mit den Verbesserungsvorschlägen des zuständigen Senatsausschusses angenommen wurden. U. a. wurde der Entwurf, der Erleichterungen bei der Abtragung belastender Verpflichtungen der Landwirtschaft vorstelt, gebilligt. Den Entwurf über Erleichterungen bei der Abzahlung von Hypothekenschulden referierte Sen. SzarSKI. Der Entwurf sieht eine Herabsetzung des Zinsfußes auf 6 Prozent und die Einführung eines anderthalbjährigen Moratoriums vor. Die Änderung des Statuts der Bank Polski wurde in der Sejmfassung gebilligt. Die Schatzscheinemission wurde ebenfalls im Wortlaut des Sejmtextes angenommen.

Ferner wurde der Entwurf über die neue Vermögens-Abgabe nach lebhafter Kritik angenommen. Die nächste Sitzung, die am Sonnabend stattfindet, wird sich mit dem vom Sejm angenommenen Gesetz über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlass von Gesetzen auf dem Verordnungswege befassen. Es dürfte die letzte Sitzung des Senats sein.

Nicht mehr 16, sondern 12 Wojewodschaften

Neue administrative Einteilung Polens.

Seinerzeit ist viel von einer beabsichtigten Änderung der administrativen Aufteilung Polens die Rede gewesen. Man behauptete damals, daß die Zahl der Wojewodschaften, die bekanntlich 16 beträgt, um 5 verkleinert werden sollte. Wie jetzt bekannt wird, ist nunmehr ein eingehendes Projekt über eine Reform des Landes in verwaltungstechnischer Hinsicht Gegenstand von Beratungen im Innenministerium. Hiernach ist in der Tat die Auflösung von fünf Wojewodschaften geplant, wobei eine neue, nämlich Masowien, hinzutritt. Polen würde somit in folgende Wojewodschaften eingeteilt sein: 1. Krakau, 2. Lublin, 3. Łódź, 4. Posenien (Sitz Bresl.), 5. Pommern, 6. Posen, 7. Warschau, 8. Schlesien (Sitz Kattowich), 9. Wilna, 10. Wolhynien (Sitz Luck), 11. Masowien (Sitz Warschau oder Plock), 12. Lemberg. Die Wojewodschaften Nowogrodek, Kielce, Stanislawow, Tarnopol, Bialystok würden somit aufgelöst werden.

Aktion gegen das „Lager des Großen Polen“ und den Haller-Verband

PAT. Aus verschiedenen Teilen des Landes werden Verhaftungen und Verbote der Mitglieder und Organisationen des „Lagers des Großen Polen“ sowie des Haller-Verbandes gemeldet.

In Kattowich wurden gestern 11 Mitglieder des „Lagers“ wegen ihrer Teilnahme an den jüngsten antisemitischen Ausschreitungen verhaftet. Die Sicherheitsbehörden haben auch Hausdurchsuchungen vorgenommen, die belastendes Material zutage förderten.

Im Gebiet der Krakauer Wojewodschaft wurden gestern sämtliche Zweigstellen des „Lagers des Großen Polen“ sowie des Haller-Verbandes aufgelöst, und zwar mit der Begründung, daß sie die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährdeten. Die Zugehörigkeit zu den genannten Verbänden wird strafrechtlich verfolgt. Auch in Bialystok sind die Zweigstellen des „Lagers des Großen Polen“ sowie die des Haller-Verbandes aufgelöst worden.

Rußland lehnt ab
Der Konflikt mit England.

Moskau, 24. März.

Außenkommissar Litwinow hat die Forderung des englischen Botschafters auf Hastentlassung sämtlicher festgenommenen britischen Staatsangehörigen abgelehnt.

Der Präsident der thüringischen Bank Dr. Voß ist beurlaubt worden, weil er das Vertrauen der Regierung nicht mehr besitzt.

Genfer Hauptauschuß

Aussprache über MacDonalds Plan

Genf, 24. März.

Der Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz eröffnete am Freitag die Generalaussprache über den neuen englischen Abrüstungsplan, der der Konferenz infolge der erstmaligen ziffernmäßigen Vorschläge (wie seinerzeit berichtet) für den Rüstungsstand der einzelnen Länder zunächst einen gewissen Anstoß gegeben hat. Die Generalaussprache, für die von den Großmächten grundsätzliche Erklärungen angekündigt worden sind, soll bis Mitte der nächsten Woche fortgesetzt werden.

In der Freitagssprache kamen die Vertreter der kleinen Mächte zu Wort, die den englischen Vorschlag als Verhandlungsgrundlage aufnahmen, jedoch verschiedene Vorbehalte und Abänderungswünsche anmeldeten.

Die Kleine Entente

erklärte sich durch den rumänischen Außenminister Titulescu bereit, über den englischen Vorschlag zu verhandeln, verlangte jedoch eine graduelle Berücksichtigung der Sicherheit und der Gleichberechtigung. U. a. sprach weiter der ungarische Vertreter, General Tanczos, der für die vier im Weltkrieg entwaffneten Mächte die praktische Durchführung der Gleichberechtigung in der Festlegung des Rüstungsstandes verlangte. Auffallend scharf wandte sich der Vertreter der Türkei gegen die englische Regierung, deren Vorschläge er weitgehend kritisierte. Die türkische Regierung werde sich jedem moralischen Druck und allen Verjüngungen der Großmächte, die Konferenz vor vollendete Tatsachen zu stellen, widersetzen.

England gegen das bewaffnete Frankreich
Für das entwaffnete Deutschland

London, 24. März.

Die außenpolitische Aussprache im Unterhaus wurde durch eine Rede des Unterstaatssekretärs Eden abgeschlossen, in der Churchill eine energische Abfuhr erhielt, weil er sich mehr für ein bewaffnetes Frankreich als für ein entwaffnetes Deutschland einzusetzen scheine. Niemand könne ernstlich glauben, daß sich auf einer derartigen

Die kleinen Staaten machen Vorbehalte.

Grundlage der Wiederaufbau Europas und die Erhaltung des Friedens auf lange Zeit erzielen lasse. Es sei nicht wahr, daß England eine Herabsetzung der französischen Heeresstärke um die Hälfte vorgeschlagen habe, sondern nur von 694 000 auf 400 000 Mann. Auch sei es nicht zutreffend, daß die deutsche Armee verdoppelt werden solle. Der englische Vorschlag fordere vielmehr von Deutschland einen Wechsel des militärischen Systems, das dem Reich im Versailles-Vertrag auferlegt worden sei. Er sehe eine schrittweise Abschaffung der Reichswehr vor und lege an die Stelle der langjährigen Dienstzeit eine Militärdienstpflicht von 8 Monaten. Deutschland habe dies nicht gefordert, bei weitem nicht. Es sei vielmehr eine Bedingung, die Frankreich wiederholt gestellt habe. Auf die Einwände, daß der englische Plan keine Zahlen für das englische Heer enthalte, sagte Eden, daß sich niemand um die Stärke der englischen Armee, die nur auf den Ueberseesdienst zugeschnitten sei, zu kümmern habe. Ein weiterer Grund, warum England nicht viel zur Abrüstungskonferenz beitragen könne, sei der, daß es schon ganz erheblich abgerüstet habe. Von der Abrüstungskonferenz werde dreierlei verlangt: ein großzügiges Maß der Weltabrüstung, ein großer Fortschritt hinsichtlich der Gleichberechtigung und eine gerechte und verständige Regelung auf die Dauer von 5 Jahren. Europa könne jetzt das größte Maß der Sicherheit durch Unterzeichnung der Vereinbarung erreichen, die eine Beilegung des Rüstungswettbewerbs bringe.

Frankreich wird seine Freunde nicht verraten

Eine Beruhigungsspiße für Polen und die Kleine Entente
Paris, 24. März.

Unter der Überschrift „Frankreich denkt nicht daran, seine Freunde zu verlassen“ erklärt die dem Ministerpräsidenten nahestehende „Republique“, daß die Staaten der Kleinen Entente und Polen sich über die Verhandlungen der Großmächte nicht beunruhigen sollten. Der Gedankenaustausch, der gegenwärtig zwischen England, Frankreich und Italien geführt werde, sei kein Kampfmittel gegen die Staaten der Kleinen Entente. Wenn jemand Sintergedan-

Reichskommissar Gereke verhaftet

Wegen Untreue.

Berlin, 24. März

Reichskommissar Gereke wurde am Donnerstag wegen dringenden Verdachts der Untreue und der Unterschlagung festgenommen.

Wie die Spätausgabe des „Tag“ zu der Verhaftung ergänzend meldet, verlautet, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen mit der Inhaftnahme des früheren Reichsministers Dr. Hermes in Verbindung ständen, mit dem Gereke zeitweilig durch verschiedene wirtschaftspolitische Organisationen Beziehung gehabt habe.

Berlin, 24. März.

In unterrichteten Kreisen erfährt das Nachrichtenbüro des V. D. Z. über die plötzliche Verhaftung des bisherigen Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung und Präsidenten des Verbandes der preussischen Landgemeinden, Dr. Gereke, noch folgende Einzelheiten: Dr. Gereke hatte gestern mit den Mitgliedern des Reichskabinetts an der Reichstagsitzung teilgenommen und sich nach Schluß der Sitzung in seine Arbeitsräume des Reichskommissariats für Arbeitsbeschaffung zurückbegeben. Hier wurde er verhaftet. Bis zur endgültigen Neuordnung wird Ministerialrat Raps die Geschäfte des Reichskommissars übernehmen. Der stellv. Präsident der preussischen Landgemeinden, Ministerialrat Schellen, hat die Verhandlungen mit der Reichsregierung geführt, die zur Verhaftung Dr. Gerekes führten. Wenn auch angeht noch schwerer gerichtlicher Untersuchungen Einzelheiten über die gegen Dr. Gereke erhobenen Vorwürfe nicht verraten werden können, so wird doch bekannt, daß das Vorliegen

sehr schwerwiegender Tatsachen gegen Dr. Gereke nicht zu bestreiten sei. Die Anklagepunkte liegen einwandfrei fest. Es besteht nicht der geringste Zweifel, daß Dr. Gereke schwere strafrechtliche Vergehen begangen hat, deren Beginn einige Jahre zurückreichen und die sich bis in die jüngste Vergangenheit erstrecken. Der Verband der preussischen Landgemeinden weist darauf hin, daß die Verbandskasse sich in bester Ordnung befände. Der Verband hat telegrafisch eine Vorstandssitzung schon für Sonntag einberufen. Aufgabe dieser Sitzung wird unter anderem sein, die Nachfolge für Dr. Gereke in der Verbandsleitung zu bestimmen. Man nimmt an, daß der stellvertretende Präsident des Verbandes, Ministerialrat Schellen, zum Präsidenten bestimmt werden wird. Eine öffentliche Stellungnahme des Verbandes zur Affäre Gereke ist erst am Montag zu erwarten.

Weitere Verhaftungen

PAT. Berlin, 24. März.

Gestern wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Leber aus Lübeck von der politischen Polizei verhaftet, als er sich zur Reichstagsitzung begab. Im Zusammenhang mit der Verhaftung des früheren preussischen Innenministers Severing wurden der ehemalige Staatssekretär im preussischen Innenministerium, Abegg, und der ehemalige Ministerialrat Dr. Girsfeld in Haft genommen. Gegen den Abg. Severing liegt nach Blättermeldungen die Anklage vor, als Mitglied des Braun-Kabinetts mit öffentlichen Geldern die Wahlkampagne der Regierungsparteien finanziert zu haben.

Hitlers gute Presse

Die Kommentare der Auslandspresse zur Regierungserklärung des deutschen Reichskanzlers

In Polen

Warschau, 24. März.

Die Regierungserklärung des deutschen Reichskanzlers wird von der Warschauer Presse fast durchweg in der Inhaltsangabe veröffentlicht. Der große Eindruck, den die Rede Hitlers in Polen hervorgerufen hat, ist jedoch kaum zu verkennen. Die offiziöse „Gazeta Polska“ hebt die Tatsache hervor, daß Hitler über Polen nichts gesagt habe. Der nationaldemokratische „Kurier Warszawski“ sagt, das erste Auftreten Hitlers als Reichskanzler im Reichstag habe gezeigt, daß Hitler nicht nur ein agitatorischer Redner sei. Hitler habe in seiner bescheidenen braunen Uniform als großer Volkstribun geredet, der in zündender Weise auf die Massen, ja sogar auf seine Gegner zu wirken verstehe. Die Reichstagsitzung sei ein imposanter Akt der bereits vollzogenen Einigung des Volkes.

In Frankreich

Paris, 24. März.

Die Rede des Reichskanzlers vor dem Reichstag war diesmal nicht von der sonst üblichen ablehnenden Stellungnahme der französischen Redaktionen begleitet. Man kann vielmehr eine sachliche Zurückhaltung der Pariser Blätter feststellen und daraus mit Recht schließen, daß die Erklärung Hitlers und die überwältigende Mehrheit, mit der der Reichstag beschlossen hat, der nationalen Regierung eine umfassende Vollmacht zu erteilen, ihren Eindruck nicht verfehlt haben. Das reichstehende „Echo de Paris“ sagt, daß Hitler nun eine Macht besitze, wie sie keine Regierung seit der Reichsgründung je besessen habe. Das „Journal“ erklärt, der Reichstag habe die nationale Regierung amtlich mit diktatorischen Vollmachten ausgerüstet. Das Blatt bezeichnet unter Hinweis auf die vielen Uniformen den neuen Reichstag als militärisch und ist beeindruckt durch die militärische Würdevollheit, mit der sich seine Geschäftsordnung abspiele. Zum erstenmal, so meint das Blatt, habe Hitler eine Rede gehalten, die nicht ganz aus einem Guß gewesen sei. Mehrere amtliche Stellen hätten an seiner Zusammenstellung gearbeitet und sich bemüht, ihre Fassung besonders im wirtschaftlichen und außenpolitischen Teil zu mäßigen. Abschließend bemerkt der Berliner Berichterstatter des „Journal“, daß der zweite Akt des deutschen Dramas abgeschlossen, die Verfassung der Republik begraben und das Dritte Reich geboren sei. Am ausführlichsten geht der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ auf den Inhalt der Regierungserklärung ein.

Hitler, so schreibt der französische Pressevertreter, der den Reichstag als eine Fülle des Brauens bezeichnet, habe den Eindruck nicht verdrängen wollen, von dem er gewollt habe, daß er günstig sei. Er habe deshalb davon abgesehen, sich im außenpolitischen Hinsicht genau auszubilden. Den Völkerverbund scheine er völlig übersehen zu haben. Vor Italien habe Hitler sehr deutliche Verbeugungen gemacht. Er erhoffe augenscheinlich auf ein Bündnis mit Italien. Zusammenfassend stellt der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ fest, daß die programatische Erklärung von gestern nur sehr entfernt dem ähnlich sei, was der Propagandist Hitler vor noch nicht langer Zeit gefordert habe. Die radikalsozialistische „Ere Nouvelle“, die dem ehemaligen Ministerpräsidenten Herriot nahesteht, zieht folgende Bilanz: Die Diktatur ist legalisiert und alle Hindernisse, die bremsend wirken könnten, sind beseitigt. Die Sozialdemokraten haben durch ihren Vorstoß zum Reichstag nur einen platonischen Protest hören lassen und den Rücken schweigend unter der Antwort des Reichskanzlers gebeugt.

Die dem Ministerpräsidenten nahestehende „Republique“ schreibt zur Regierungserklärung Hitlers, Frankreich habe nicht im geringsten die Absicht, den Unterschied zwischen Besiegten und Siegern zu verwischen. Frankreich wolle aufrichtig die deutsch-französische Annäherung, die europäische Verständigung und den gemeinsamen Kampf gegen die Wirtschaftskrise. Frankreich sei durchaus bereit, jeden Ausgleich zu prüfen, der sich im Rahmen und Geist der Völkerverbundung vollzieht. Frankreich sei bereit zu einer weitgehenden kontrollierten Abrüstung unter der Voraussetzung, daß es die Zusage einer kontrollierten Nichtaufrüstung des Reiches habe. Wenn man die Erklärungen des Reichskanzlers wörtlich nehmen dürfe, seien aktive Verhandlungen möglich und wünschenswert. Es liege bei Hitler, durch Taten den Friedensgeist zu beweisen, den er gestern gefeuert habe.

In England

London, 24. März.

Die englische Presse gibt die Rede Hitlers in großen Auszügen wieder. Die günstige Erwähnung der englischen Abstützungsmaßnahmen sowie die Begründung des Bier-Mächtepatkes Mussolins sind unterstrichen. Die „Times“ schreiben, die Worte Hitlers seien gemäßigter gewesen. Sie hätten sich nicht von dem unterschieden, was die verständigsten von Hitlers Vorgängern unter den gegenwärtigen Umständen gesagt haben würden.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Reichskanzler Hitler, der um 16,42 Uhr in Berlin-Tempelhof abgeflogen war, traf um 19 Uhr in München ein.

Anstelle des verhafteten Abgeordneten Dr. Hermes, der sein Mandat niedergelegt hat, tritt der Oberpostinspektor Asmuth (Deutsche Zentrumspartei) in den Reichstag ein.

Der kommissarische Innenminister für Bayern hat sämtliche außer der SA, SS und dem Stahlhelm noch bestehenden sogenannten Wehrverbände aufgelöst.

Die Gauorganisation Magdeburg des Reichsbanners hat sich freiwillig aufgelöst.

In Braunschweig haben bisher 8 der 17 Personen starken sozialdemokratischen Landtagsfraktion ihre Mandate niedergelegt.

Der Breslauer Oberbürgermeister Dr. Wagner ist durch den Regierungspräsidenten beurlaubt worden. Zum kommissarischen Oberbürgermeister ist Rechtsanwalt Dr. Rebigli (Nationalsoz.) ernannt worden.

Rittmeister a. D. v. Neuville wurde zum geschäftsführenden Präsidenten des Reichskuratoriums für Jugend-ertüchtigung bestimmt.

In Beuthen erhielt ein Bergarbeiter, kommunistischer Funktionär, wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz 8 Jahre Zuchthaus.

Die Araber gegen England

Passiver Widerstand. — Generalstreik. — Wegen der Juden.

PAT. Wien, 24. März.

Die „Reichspost“ berichtet aus Jerusalem, daß beim englischen Hohen Kommissar eine arabische Delegation mit der Forderung vorgebracht habe, ein Verbot des Verkaufs arabischen Landes an Juden zu erlassen sowie die Einwanderung von Zionisten zu verbieten. Im Zusammenhang mit dem ablehnenden Bescheid des Hohen Kommissars beschlossen die Araber, für den 26. März einen Kongress nach Jaffa einzuberufen, auf dem die Ablehnung der Zusammenarbeit und der passive Widerstand gegen England beschlossen werden soll. Diese Bewegung soll durch einen Generalstreik eingeleitet werden.

Letzte Nachrichten

PAT. Der Streik in den Gruben „Mortimer“ und „Alimontow“ ist gestern beendet worden. Die Arbeiter sollen die Gruben bereits verlassen haben.

PAT. Der polnische Botschafter Potocki am Quirinal ist zurückgetreten. Er war vor kurzem ernannt worden.

Lodzer Wojewode interveniert

Vor neuen Verhandlungen.

M. Der Lodzer Wojewode, Herr Hauke-Nowak, weilte gestern in der Hauptstadt, wo er mit den zuständigen Stellen wegen der Lodzer Streikfrage Besprechungen führte. Wie verlautet, will man auf beide Seiten einen Druck ausüben und die Unterhandlungen erneuern.

Großfeuer in Ostgalizien

In der Ortschaft Jasionka bei Turka brach ein Großfeuer aus, dem 75 Gebäude zum Opfer fielen. In einem der niedergebrannten Häuser kam ein 13jähriges Kind um, außerdem haben viele Personen Verletzungen erlitten. 410 Personen sind obdachlos geworden. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 500 000 Zł.

Blutiges Familiendrama in Warschau

Zwei Personen getötet, eine schwer verletzt.

In der Hauswärtersfamilie Bednarek in Warschau, Konopackastrasse 8, trug sich ein blutiges Ehedrama zu, dem zwei Menschen zum Opfer fielen. In Zimmer und Küche wohnte dort der 46jährige Stanislaw Bednarek mit seiner Frau und einer 22jährigen mit dem Arbeiter Josef Kuston verheirateten Tochter. Das Ehepaar Kuston lebte nicht eben glücklich, letzters war Kuston sogar ausgezogen und eine ganze Woche der Wohnung seiner Frau ferngeblieben. Eines Tages kehrte er heim und forderte seine Frau auf, mit ihm auszugehen. Als diese ablehnte, entspann sich ein heftiger Streit, da Kuston seiner Frau Vorwürfe wegen des Untermieters Zankowski machte. Schließlich zog er einen Revolver und gab auf Helena Kuston mehrere Schüsse ab, die sie schwer verletzten. Seine Schwiegermutter, die dazwischentrat, um ihr Kind zu schützen, traf die Kugel tödlich, ebenso erging es dem Untermieter Zankowski, der dazukam. Der Mörder ist geflüchtet.

12 Jahre Zuchthaus für Bankier Hinz

Berlin, 24. März.

Der Bankier Hinz, der seine Frau, die Kammerjägerin Gertrud Bindernagel, erschossen hatte, wurde zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Güterzug stürzt in eine Schlucht

Drei Todesopfer.

Madrid, 24. März.

In Alt-Kastilien bei Avila stürzte ein Güterzug in eine 30 Meter tiefe Schlucht. Der Zugführer und zwei Beamte wurden getötet, 9 Beamte verletzt.

Katholiken — Protestanten — Juden

Ein denkwürdiger Gottesdienst.

Washington, 24. März.

Aus Anlaß des Beginns des von Papst Pius XI. angelegten Heiligen Jahres findet am Sonntag, den 2. April, im Großen Auditorium von Radio City in New York ein gemeinsamer Gottesdienst von Katholiken, Protestanten und Juden statt. Präsident Roosevelt wird vom Weißen Hause aus eine Funkansprache an die Versammlung richten. Weitere Sprecher sind Kardinal Hayes, der evangelische Pastor Cadman und der Rabbiner Lyons.

Der englische Außenminister Simon ist am Freitagabend im Flugzeug in Genf eingetroffen.

Norman Davis, der mit der Wahrnehmung der Interessen Amerikas bei der Abrüstungskonferenz betraut worden ist, hat seine Reise nach Europa angetreten.

In Wien ist ein Segerstreik ausgebrochen. Obwohl noch verhandelt wird, glaubt man kaum an einen Erfolg, so daß heute früh keine Blätter erscheinen dürften.

Die Nachricht vom Selbstmord des bekannten Zeichners der Berliner Illustrierten, Paul Simmel, hat sich bestätigt. Simmel soll in einem Anfall schwerer seelischer Niedergeschlagenheit seinem Leben ein Ende bereitet haben.

Wem Hitlers Gehalt zugute kommen soll

Zugunsten der Hinterbliebenen erschossener Nationalsozialisten und Polizisten

Berlin, 24. März.

Reichskanzler Adolf Hitler hat die Ueberweisung seiner monatlichen Gehaltsbeträge an ein Kuratorium angeordnet, das die eingehenden Beträge zugunsten der Hinterbliebenen erschossener SA- und SS-Leute und Polizeibeamter verteilen wird. Das Kuratorium ist inzwischen gebildet worden.

Das deutsche Ermächtigungsgesetz in Kraft getreten.

Das am Donnerstag vom Reichstag mit 2/3 Mehrheit angenommene Ermächtigungsgesetz (Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich) ist am heutigen Freitag vom Reichspräsidenten unterzeichnet und im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden. Das Ermächtigungsgesetz ist damit in Kraft getreten.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 25. März 1933.

Was ist das Heiligste? Das, was heute und ewig die Geister tief und tief gefühlt, immer nur einig macht.
Goethe, Vier Jahreszeiten.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1801 † Der Dichter Novalis in Weipenfeld (* 1772).
1835 * Der Volkswirtschaftler Adolf Wagner in Erlangen († 1917).
1844 * Der Botaniker Adolf Engler in Sagan († 1930).
1854 * Der Schauspieler Max Grube in Dorpat.
1860 * Der Politiker Friedrich Naumann in Strömshol bei Leipzig († 1919).

Sonnenaufgang 5 Uhr 37 Min. Untergang 18 Uhr 3 Min.
Mondaufgang 5 Uhr 14 Min. Untergang 17 Uhr 34 Min.

Kinderpiele in Vorfrühlingsstagen

Die Zeit der Tage- und Nachtgleiche ist herbeigekommen. Wenn wir morgens aufstehen, grüßt uns der Sonnenball, und am Abend kommen schon die langen Dämmerungen, die jetzt im Vorfrühling so voll zarter und feiner Lichter sind. Gibt es etwas Schöneres als diesen gelblich-rosa-violett getönten Himmel, als diesen Wald, der einen tief lila Schein hat? Röhren hängen wie goldene Zapfen an den Büschen oder brechen samtig-weiß aus den Zweigen, weich und zart wie Kissenpfützen, aus denen alle Krallen verschwunden sind. Die Umpfen floten hell und munter, rufen und locken, sobald nur ein paar Stunden die Sonne scheint. Die Primeln schieben ihre grünen Blätterrollen aus dem Boden, bald werden sie blühen.

Das ist das Wunderhübsche an diesen allerersten Frühlingsstagen: man wird zum Entdecker. Man späht umher, immer auf der Suche nach neuen Frühlingszeichen, an denen man sich freuen kann. Jedes erste Blättchen ist ja wie eine Offenbarung, man nimmt diesen Gruß des erwachenden Lebens dankbar hin, gewissermaßen als eine Abfahrszahlung, als eine Verheißung einer schöneren Zukunft.

März! Dieser Name hat für unser Ohr einen ganz besonderen Klang. Wir verbinden mit ihm Herzlichkeit und feines Verben, wir ahnen beglückte erste Sonnentage, die uns erlauben, langsam Schritt durch die Straßen zu gehen und den Frühling zu belauschen.

Die kleinen Mädchen haben das Ballspielen noch nicht verlernt. Unermüdlich werfen sie die schönen, glänzenden Gummibälle in die Luft und fangen sie wieder auf. Wenn man ihnen eine Weile zusieht, staunt man, wie viele Abarten des Ballspiels es gibt. Und der Phantasie ist Spielraum geboten, man kann immer noch neue erfinden!

Andere Kinder haben mit Kreidestrichen „Himmel und Hölle“ oder „Klasse“ auf das Pflaster gezeichnet und hüpfen ununterbrochen von einem Biedel in das andere, weniger zur Freude der Mütter, die behaupten, daß die Schuhsohlen durch diese Betätigung über Gebühr abgenutzt werden. Aber schließlich: die Schuhmacher wollen auch leben, und wenn man unter Aufwendung einiger Stiefelsohlen in den Himmel kommen kann, so wollen wir doch nicht griesgrämig scheitern.

Den spielenden Kindern zuzusehen, ist wie ein Blick zurück in die eigene Jugendzeit: merkwürdig gleich ist das alles geblieben; man singt fast noch die gleichen Lieder, spielt die gleichen Spiele nach den gleichen Gesetzen, und die Gesichter der Kinder sind ebenso fröhlich und hingeeben wie einst die unseren. Das aber wissen die Kinder nicht. Ihnen sind wir die „Großen“, und sie denken, wir waren immer so, daß wir mit ernstlichen Mienen umhergingen und über lauter Sorgen, die wir uns machen, das Lachen vergaßen. Aber das ist nicht wahr! Und gerade der Frühling zeigt uns, wie jung wir tief im Innern noch sind, wie das alles in einem verhaltenen Jubel schwingt, der eigentlich nur darauf wartet, eine Gelegenheit zu finden, hell herauszubrechen. Denn schließlich ist es ja unser beglückendes Vorrecht, ewig Kind zu bleiben und Freude am Spiel zu behalten.

Auszahlung der Ruhegehälter vereinfacht

Vom 1. April laufenden Jahres ab soll die Auszahlung der Ruhegehälter durch das Postministerium insofern eine Erleichterung erfahren, als die Emerituren den Empfängern zugestellt werden und der Empfang der Summe auf dem Begleitschein quittiert werden wird. Bis hierher mußten die Ruhegehaltsempfänger besondere Kupons unterzeichnen, die darauf erst den Finanzkammern zugesandt wurden.

× Die Unterstützung der erwerbslosen Saisonarbeiter. Auf Grund von Angaben des Lodzer Arbeitslosenunterstützungsamts wurden in der ersten Märzhälfte an 2502 erwerbslose Saisonarbeiter Unterstützungen ausgezahlt. Von dieser Zahl erhielten 34 Arbeiter je 35 Zł., insgesamt 1190 Zł.; 771 Personen je 30 Zł., insgesamt 23130 Zł.; 1179 Arbeitslose erhielten eine Unterstützung von je 25 Zł., insgesamt 29475 Zł.; 518 Arbeitslose erhielten je 20 Zł., insgesamt 10360 Zł. Für diese Sonderunterstützung wurden also zusammen 64219 Zł. ausgegeben.

a. Änderungen im Gerichtswesen. Durch Dekrete des Staatspräsidenten wurden folgende Änderungen im hiesigen Gerichtswesen vorgenommen. Der bisherige Untersuchungsrichter Alfred Braun wurde zum Bezirksrichter ernannt; der Kreisrichter von Widawa, Herr Jan Starek, wurde zum 1. April d. J. als Bezirksrichter nach Lodz versetzt. Gleichzeitig wird die Untersuchungsabteilung beim Pabianicer Gericht, für den Kreis Lask aufgehoben; ab 1. April werden alle Untersuchungsangelegenheiten der Untersuchungsabteilung für den Kreis Lodz zugeteilt, deren Leiter Richter Dr. Gustav Taubenschlag ist.

a. Unfall auf der Straße. Die 78jährige arbeitslose Josefa Nowak (Al. 1. Maja 60) glitt gestern in der Petrilauer Straße aus und zog sich einen Bruch des rechten Oberschenkels zu. Die Rettungsbereitschaft nahm sich ihrer an.

Lage im Textilstreit ohne Aenderung

p. Am gestrigen 19. Tag des Textilarbeiterstreiks in Lodz sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Das Interesse der Streikenden richtete sich gestern auf die Ausgabe von Lebensmitteln in den Läden der Lebensmittelgenossenschaft und zwar auf Grund von Scheinen, die von den Arbeiterverbänden verteilt wurden.

Vor den einzelnen Genossenschaftsläden sammelten sich große Menschenmassen an, da die Bedienung der Läden den großen Ansturm nicht bewältigen konnte. Jeder Streikende erhält 3 Rg. Roggenbrot, 0,5 Rg. Zucker, 2 Rg. Weizenmehl, 1 Rg. Grütze, Erbsen oder Bohnen.

Für vorgestern Abend war nach der Ogrodowastraße 34 eine Versammlung der Fabrikdelegierten des Verbandes der Fachverbände einberufen, an der etwa 700 Personen teilnahmen. Von Seiten der Hauptverwaltung des Verbandes nahm an den Beratungen der ehemalige Arbeitsminister Ing. Moraczewski teil. Auch der Vorsitzende des Hauptverbandes Jędrzej Gardecki war erschienen.

Mißglückte Massenversammlung der Kommunisten auf dem Roten Ring

a. Auf dem sogenannten Roten Ring in der Ogrodowa-Straße versuchten gestern vormittag Kommunisten eine Massenversammlung der streikenden Arbeiter zu veranstalten. Die Polizei zerstreute jedoch die Menge, noch ehe es dazu kam, daß einzelne kommunistische Führer zum Wort gekommen wären. Die Polizei verhaftete eine ganze Reihe Kommunisten.

Strumpfarbeiterstreik

a. Unabhängig von dem bereits seit 19 Tagen durchgeführten Streik der Textilarbeiter, haben am 21. März auch die Strumpfwirker die Arbeit niedergelegt und führen eine Streikaktion durch, die bereits den größten Teil der Fabriken umfaßt hat. Die Strumpfwirker streben danach, die Verträge des Jahres 1928 wieder zu erlangen.

72 Industriellen wollen abschließen

a. Der Klassenverband hat ein Sammel Schreiben erhalten, in dem sich 72 Industrielle bereit erklären, einen Tarifvertrag mit den streikenden Arbeitern zu unterzeichnen. Die Vertreter der Arbeiter haben sich deshalb an den Arbeitsinspektor mit der Bitte gewandt, eine Konferenz einzuberufen, in der über die Bedingungen verhandelt werden kann.

Verständigungskonferenz in der Kottonindustrie ergebnislos

a. Gestern fand unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors Wojtkiewicz eine Konferenz der Industriellen und der Vertreter der Kottonarbeiter statt, um eine Grundlage zum

Abschluß des seit 5 Wochen währenden Streiks zu finden.

Die Konferenz dauerte vier Stunden, führte jedoch zu keinem Ergebnis, da die Industriellen die Forderung der Kottonarbeiter nicht anerkennen und auf dieser Grundlage nicht mehr verhandeln wollen. In einer darauf folgenden Besprechung der Vertreter der Kottonarbeiter beschlossen diese, sich an das Komitee zur Unterstützung der Familien der streikenden Textilarbeiter zu wenden und um die Zuteilung von Lebensmittelscheinen auch an die Kottonarbeiterfamilien zu bitten.

Der Textilstreik in Bialystok

dauert nunmehr über eine Woche und umfaßt jetzt bereits fast sämtliche Arbeiter dieser Branche.

Die Verluste der Industrie durch den Streik

Erhöhte Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten

K. Der nunmehr fast drei Wochen dauernde Streik in der Textilindustrie ist bereits mit großen Verlusten verbunden. Das Frühjahrsgeschäft ist teilweise mißlungen; die Baumwollindustrie ist besonders stark geschädigt, da während des Streiks aus der Tschecho-Slowakei bereits etwa 180 000 Rg. Garn nach Polen eingeführt werden mußten. Die Industrie in der Provinz ist gezwungen, auch Halbfabrikate aus dem Ausland einzuführen. Andererseits sind größere Ausfuhrarbeiten verloren gegangen, da die Lieferungsfristen nicht eingehalten werden können. Die Bestellungen sind zum großen Teil in die Tschecho-Slowakei und in andere Länder gegangen.

42 000 Lebensmittelscheine ausgegeben

Die Tätigkeit des Hilfsausschusses.

a. Der Ausschuß zur Unterstützung der Familien der streikenden Textilarbeiter hielt gestern eine Berichterstattungsversammlung ab, in der Stadtpräsident Ziemiński den Vorsitz führte. Den einzelnen Berichten war zu entnehmen, daß bisher an den 34 Ausgabestellen 42 000 Lebensmittelscheine ausgegeben worden sind. Die eingelaufenen Geldmittel setzten sich zusammen aus den 100 000 Zł., die die Lodzer Selbstverwaltung bekanntlich zur Verfügung gestellt hat, aus 10 000 Zł., die auf dem Sammelwege erzielt wurden, und 20 000 Zł., die gezahlt, aber noch nicht eingezahlt wurden. Unabhängig davon laufen auf anderen Wegen Spenden ein.

Der Hilfsausschuß richtet an die Bevölkerung die Bitte um weitere Unterstützung seiner Arbeiten, da die Frage der Liquidierung des Streiks kaum in den nächsten Tagen gelöst werden kann.

Gemeinde Chojny wächst — durch den Zuzug von Arbeitslosen

p. Wenn in Lodz ein Arbeitsloser ausgesiedelt wird, bringt ihn der Magistrat in der Gemeinde Chojny unter, wo er für ihn die Miete für ein Jahr im Voraus bezahlt. Dadurch, daß er ihn in einer anderen Gemeinde unterbringt, ist er auch der Verpflichtung entbunden, für ihn Unterstüßungen zu zahlen. In den vom Magistrat erbauten Häusern in Chojny allein befinden sich 96 arbeitslose Familien. Kurz nach seiner Ansiedlung in Chojny erscheint der Arbeitslose im Gemeindeamt und verlangt Unterstüßungen. Da aber die Gemeinde Chojny nur über geringe Geldmittel verfügt, ist sie nicht imstande, die Arbeitslosen zu unterhalten. In der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1932 sind nach Chojny 1189 Personen gezogen, in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember v. J. 1864, und vom 1. Januar bis jetzt 548 Personen. Dies bedeutet, daß täglich durchschnittlich 7 Personen in Chojny Wohnung nehmen.

Die neue Ofenanlage in der Gaskanal

p. Wie bereits berichtet, hat der Lodzer Magistrat mit der Warschauer Firma „Ing. Klobukowski und Co.“ einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen in der Lodzer Gaskanal in der Targowastraße eine neue Ofenanlage gebaut werden soll. Beim Bau dieser Anlage sollen 30–40 Personen beschäftigt werden. Die Fundamente werden von einer Lodzer Firma gebaut. Die Kosten der neuen Ofenanlage belaufen sich auf 1 050 000 Złoty.

Die neue Anlage soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Mit dem Bau wird Anfang April begonnen. Da die neuzeitlichsten Baumethoden zur Anwendung gelangen sollen, wird die Arbeitsergiebigkeit eines jeden Arbeiters um mehrere hundert Prozent gesteigert. Bisher hat ein Arbeiter in einer Schicht 350 Kubikmeter Gas erzeugt, während es bei der neuen Anlage möglich sein wird, die Produktion auf 3000 Kubikmeter zu steigern. Damit wird es auch möglich sein, den Preis für Gas herabzusetzen.

× Unsaubere Häuser. Die Lodzer Stadtkommission hat 13 Hausbesitzer wegen antisanierten Zustandes ihrer Grundstücke zu Geldstrafen von 10 bis 50 Zł. verurteilt.

Im Fluge durch die Welt

ist Scotts Lebertran Emulsion, als Vitaminnahrung für Kinder gezogen. Im Gegensatz zu anderen Präparaten ist Scotts Lebertran Emulsion im Laufe der Jahrzehnte ein dauernd, im täglichen Leben stets gebräuchlicher Begriff geworden. In allen Erdteilen ist Scotts Lebertran Emulsion seit Jahrzehnten als vorzügliches Kräftigungsmittel bekannt, überall getragen von Anerkennung und Vertrauen. Das Wichtigste aber ist, daß der Hersteller in dieser schweren Zeit, trotz des guten Absatzes das Präparat um ca. 40 Prozent verbilligt hat, um so jedem Interessenten eine Kur zu gestatten. Die normale Flasche kostet jetzt nur Zł. 3.—, die große Doppelflasche Zł. 4.50.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,20 bis 4 Zł., Herzkäse 70–80 Gr., Quarkkäse 70–80 Gr., Sahne 1–1,20 Zł., eine Mandel Eier 1–1,10 Zł., fette Milch 20 bis 25 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 30 bis 50 Gr., Spinat 1 Zł., Sauerkraut 2,40 Zł., Sellerie 5–10 Gr., Zwiebeln 10–15 Gr., Mohrrüben 15 Gr., Petersilie 25–30 Gr., Schwarzwurzeln 60 Gr., Rosenkohl 60 Gr., Kohlen, Wirsing 20–30 Gr., roter Kohl 20–40 Gr., weißer Kohl 20–40 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radieschen 40 Gr., Meerrettich 1,20 Zł., Weizenmehl 58–60 Gr., Roggenmehl 30 Gr., Rhabarber 2 Zł., Kartoffeln 8 Gr., Zitronen 8–10 Gr., Apfelsinen 50–70 Gr. Geflügel: eine Ente 2,50–3,50 Zł., eine Gans 7 Zł., ein Huhn 2,50–3,50 Zł., ein Hühnchen 1,50 Zł., eine Putz 6–8 Zł., ein Puter 8–11 Zł. Fische: Hecht 2,50 Zł., Karpfen 2–2,20 Zł., Zander 2,40 Zł., Bohnen 30–35 Gr., Erbsen 30 bis 35 Gr., Reis 0,50–1,10 Zł., Manna 60 Gr., Graupen 55 Gr., gebrannte Gerste 40 Gr., Buchweizenmehl 30 Gr., Sirse 55–60 Gr.

a. Messerstecherei zwischen Betrunknen. In der Dworkastraße kam es gestern zwischen Betrunknen zu einer Rauferei, in deren Verlauf der 31jährige Maurer Raj. Kotarski schwere Stichwunden davontrug. Der Täter konnte infolge des allgemeinen Handgemenges entfliehen. Der schwer Verletzte wurde in das Volkskrankenhaus gebracht.

Dem Gedächtnis eines Deutschen, wie er sein soll.

Artur Blin ist nicht mehr...

Aus einem Leben voller Aufgaben, voll hingebungs-
voller und opferbereiter Arbeit für sein heißgeliebtes
deutsches Volk hat ihn nach langem, schwerem Leiden in
blühendem Alter von nur 36 Jahren des Todes unbarm-
herzige Hand am 23. d. M. dahingerafft. Der Verstor-
bene war Mitglied der Revisionskommission des Deut-
schen Volksverbandes in Polen und Mitglied der Revi-
sionskommission der Deutschen Genossenschaftsbank.

Die Nachricht von seinem Abscheiden griff mit kalter
Hand an mein Herz, als wollte sie dessen Schlag anhalten,
und meine Seele durchzitterte das Weh des Sängers, der
da klagt: „Ich hat es fortgerissen... als wär's ein Stück
von mir“; das Weh des Psalmisten, der da weint: „Es
ist mir leid um dich, mein Bruder: ich habe große Freude
und Wonne an dir gehabt“.

Ja, Artur Blin, lieber deutscher Bruder, es ist mir
leid um dich. Ich habe mich oft an deiner Lauterkeit und
Treue ausgerichtet. Deine Opferfreudigkeit für die Be-
lange unseres gemeinsamen Werkes im Dienst am Volk
hat meinem Glauben immer aufs neue Nahrung gegeben,
daß diese Opferfreudigkeit weiteste Kreise unseres Volkes
ergreifen wird und daß dann Großes wird geleistet wer-
den können. Du gehörtest nicht zu den Reichen, aber du
hast für dein Volkstum mehr getan als so mancher Rei-
cher, mehr an Arbeit, mehr auch an geldlichen Opfern
dargebracht, als so mancher, dem es ein Leichtes wäre,
das Jenseits darzubringen... Habe Dank!

Nun ruhen deine Hände... Deine Augen sind gebro-
chen. Deine Lippen, die mich vor wenigen Tagen noch
baten: „Lies mir ein Trostwort aus der Bibel vor...“,
sind geschlossen... Die tödliche Krankheit, die seit
langem schon, aller ärztlichen Kunst spottend, deinen
schwachen Körper unterhöhlte, hat dich bezwungen...
Wie ein müdgeweinendes Kind wird nun unsere Altmutter
Erde dich an ihre Brust betten. Deine Seele aber hat
ihre Flügel weit ausgepannt und ist in jenes Land ge-
flogen, wo kein Leid, keine Tränen mehr sind...

Du siehst nun den Jammer und die Tränen deiner
verlassenen Gattin nicht mehr, die dir je und je ein
treuer Kamerad war und dich in aufopfernder Liebe ge-
pflegt hat. Du siehst auch die Tränen und wehmütigen
Blicke deiner alten Eltern nicht mehr, die so viel
Schweres haben durchmachen müssen und die nun nach
dem Willen Gottes dich zu Grabe geleiten müssen, statt
daß du ihnen die mühen Augen zugebrückt hättest...
Du siehst die Tränen deines teuren Onkels Theodor und
all deiner vielen andern Verwandten und Freunde nicht
mehr... Du weißt auch von meiner Wehmüt nichts...
Jenseits alles Erdenleids, jenseits aller Erdenplage weißt
du im Licht.

Und loch bleibst du mitten unter uns: du lebst in
anderen Herzen und deine Werke folgen dir nach. Du
warst eine Persönlichkeit, du warst treu und fromm, du
dientest Gott, deinem Volk und deiner Heimat, du lebstest
ein deutsches Leben, warst ein Deutscher, wie er sein soll.
Ehre deinem Andenken!

Gesegnet sei dein Gedächtnis!

Julian Will.

× Vom Eisenbahnzug überfahren. Auf der Bahn-
überfahrt in Widzew geriet der 20jährige arbeitslose Ra-
zimierz Jits, Koscinskastraße 145, unter die Räder eines
Zuges und hüfte dabei das rechte Bein ein.

Generalversammlung der Bank Lodzer Industrieller

Am 19.35 Uhr eröffnete Herr Rechtsanwalt Stosz-
kowski die Versammlung und bittet Herrn Rechtsanwalt
Goltant, das Amt des Schriftführers zu übernehmen. Er
gedenkt der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen
Mitglieder des Aufsichtsrates, der Herren Karl Hoffrich-
ter, Franz Kamisch und Hermann Werner. Die Anwesen-
den ehren deren Andenken in der üblichen Weise. Dann
wird zu den Neuwahlen geschritten, wogegen aber Ein-
spruch erhoben wird. Vor den Wahlen soll eine Unter-
brechung angelegt werden, ferner wird der Vorschlag ge-
macht, auch andere Namen außer den auf den Wahlzet-
teln vorgedruckten, zur Wahl vorzuschlagen. Nach kurzer
Debatte wird der Antrag angenommen. Nach einer Un-
terbrechung wurde zur Sammlung der Stimmzettel ge-
schritten und nachher zur Tagesordnung übergegangen.

Der Geschäftsberichts der Revisionskommission wird
in polnischer und deutscher Sprache verlesen und angenom-
men. Der Bericht über den Geschäftsgang der Bank
weist folgendes nach, daß der Bruttogewinn aus den Ope-
rationen der Bank stark hinter dem vorjährigen Ergebnis
zurückgeblieben ist, der Barbestand ziemlich hoch und die
Verluste ganz bedeutend sind. Als zweiter Punkt wurde

über den Voranschlag für das Jahr 1933 beraten. Es
wird ein Vorschlag gemacht, in Zukunft den Posten der
Gehälter von Verwaltung und Beamten getrennt aufzu-
führen. In der Abstimmung geht der Vorschlag durch,
in Zukunft werden die Gehälter von Verwaltung und
Beamten getrennt aufgeführt werden. Zum Schluß spricht
noch Herr Schott im Namen der Anwesenden dem Auf-
sichtsrat das Vertrauen aus. Freie Anträge der Mitglie-
der lagen nicht vor. Anschließend wird das Wahlergebnis
bekanntgegeben.

In den Aufsichtsrat wurden folgende Herren ge-
wählt: Julius Rindermann, Emil Eiser, Richard Bauer
und Arthur Thiele; in die Verwaltung mit bedeu-
tender Stimmenmehrheit Herr Hugo Jähner; in die
Revisionskommission die Herren A. Neumann,
Oskar Mehlo, Wilhelm Hannemann, Gustav Filzer, Leo-
dor Fiedler und Jęmunt Jęzierki. Herr Hugo Jähner
verzichtet auf sein Mandat. Statutengemäß wird Herr
Adolf John, der die zweitgrößte Stimmzahl hat, an sei-
ner Stelle in die Verwaltung gewählt. Um 21.20 Uhr
wird die Generalversammlung geschlossen.

ma.

Billige Reisen nach Warschau, Krakau und Thorn.
Außer den ursprünglich vorgesehenen Ausflügen am 2.
April nach Thorn für 10.50 Zł., und zu Ostern für 29 Zł.
nach Krakau, veranstaltet das Lodzer Journalisten-Syndikat
am Donnerstag, den 30. März, und am Sonntag, den 2.
April, Ausflüge nach Warschau.

Die Fahrt in beide Richtungen (numerierte Plätze,
Bar-Wagen), bei 30prozentiger Ermäßigung der Karten
ins Theater und in die Ausstellung, kostet 8.70 Zł. An-
meldungen werden im Reisebüro Wagon-Lits-Cook, Pe-
trikauer Str. 64, Telefon 170-77 entgegengenommen.

Polizist erschießt in der Notwehr einen Einbrecher

× In das Manufakturwarengeschäft von Moszel
Lencher, Lagiewnicka Straße 70, brachen nachts drei Diebe
ein und begannen den Laden zu plündern. Ein gegen
zwei Uhr früh vom Dienst heimkehrender Polizist aus je-
nem Hause, dem die Geräusche im Laden verdächtig vor-
gekommen waren, überrannte die Diebe bei der Arbeit und
trat ihnen mit schußbereiter Waffe entgegen. Die drei Ein-
brecher stürzten sich auf ihn, und der eine versuchte sogar,
ihm einen Schlag mit einem Eisenstab zu versetzen. Der
Polizist konnte zwar noch rechtzeitig ausweichen, wurde
aber von den fliehenden Einbrechern überannt; er erhob
sich augenblicklich, begann sie zu verfolgen, wurde von ihnen
zum zweiten Mal angegriffen und gab in der Notwehr
zwei Schüsse ab. Einer von den Dieben stürzte zu Boden,
die anderen entkamen. Die herbeigerufene Rettungsbereit-
schaft konnten bei dem Unbekannten nur noch den Tod
feststellen. Sein Name ist bisher nicht ermittelt worden;
es war ein ziemlich sorgfältig angezogener Mann, hoch,
blond und gut gebaut, im Alter von schätzungsweise 38
Jahren. Die anderen Einbrecher werden verfolgt.

p. Schießerei auf der Straße. Der 21jährige Antoni
Piotrowski hatte seit längerer Zeit mit dem 22jährigen Pawel
Bahl Meinungsverschiedenheiten, die gestern auf der Straße
zu einem ernststen Zwischenfall führten. Als die beiden an der
Cde Krzyna- und Szwarcstraße in Chojna aufeinandertrafen,
ohfachte Bahl den anderen nach vorangegangenen Wort-
wechsel, worauf Piotrowski seinen Revolver zog. Bahl ergriff
die Flucht, während Piotrowski ihm fünf Schüsse nachschandte,

die nicht jenen, sondern einen anderen Passanten, den 15jäh-
rigen Adam Prnc, schwer verwundeten. Der unglückliche Schütze
wurde verhaftet, während der Verwundete in ein Krankenhaus
eingeliefert wurde.

a. Zwei Fleischer sperren einen Kontrolleur ein. In
das Fleischwarengeschäft von Pruszycki in der Petrikauer
Straße kam gestern ein Kontrolleur, der nach ungestem-
pelt Fleisch suchte und auch solches fand. Als er daran
ging, das Fleisch mit Beschlag zu belegen, warfen sich Prus-
zycki und ein anderer Fleischer namens Abram Coll auf
den Kontrolleur und sperrten ihn in eine Kammer. Un-
terdessen verdeckten sie das ungestempelte Fleisch und dräng-
ten dann den Kontrolleur hinaus. Dieser meldete den
Vorfall seiner Behörde, die eine Untersuchung einleitete.

a. Von der Wäscheangel an die Wand gedrückt. In
der Dolnastraße 4, wo sich eine Wäscherolle befindet, er-
eignete sich gestern in den Morgenstunden ein schwerer
Unglücksfall. Der 10jährige Tadeusz Sikorski war an der
Rolle beschäftigt, in einem Augenblick, als man den Kna-
ben nicht beachtete, wurde der Kleine plötzlich von dem
Wäschekasten an die Wand gedrückt, so daß ihm der Brust-
kasten eingedrückt wurde. In bedenklichem Zustande
mußte er von einem Arzt in das Kreiskrankenhaus ge-
bracht werden.

Drama auf dem Dach

Ein Kampf zwischen Vater und lebensmüdem Sohn

Im Hause Dworakstraße 12 versuchte der 32jährige
geistesranke Leon Nowak, der Sohn eines Arbeiters, vom
Dach zu springen. Als sein 65jähriger Vater dies Vor-
haben bemerkte, stieg er ihm nach, um den Sohn zurück-
zuhalten. Es entspann sich ein Kampf zwischen Vater und
Sohn, und beide stürzten hinab. Der Sohn trug eine Be-
schädigung der Gehirnschale davon und wurde in hoff-
nungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert, der
Vater kam mit leichteren Körperverletzungen davon.

a. Diebstähle. Aus der Konditorei „Ziemianka“ an der
Cde Petrikauer und Moniuszkastraße haben Diebe Geldsirr
für etwa 1300 Złoty. — Aus dem Lokal des jüdischen Sport-
klubs „Gwiazda“ in der Koscinska-Allee 21 stahlen Diebe ver-
schiedene Instrumente für 500 Złoty.



EINE TROTZIGE WIRD GEZÄHMT

ROMAN VON
GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Lore hielt sich nur noch mühsam aufrecht, und ihr Herz
weinte:

„Er hält diese Tafsche fest — die Tafsche, daß mein
Spiel die Menschen begeistert. Es ist der Weg, auf dem
Frank mich auf vornehme Art aus seinem Leben wieder
entfernt!“

„Glückspilz du!“

Leuchtenberg drückte Frank die Hand. Setzte noch
hinzu:

„Daß du mir nicht ganz hochmütig wirst vor lauter
Glück, mein Alter!“

„Das ist nicht zu befürchten. Ich werde den realen
Boden nicht verlieren.“

„Entschieden doppeltmühtig!“ dachte der Prinz und zog
sich lächelnd zurück. Dabei dachte er:

„Ich liebe Elisabeth treu und aufrichtig und werde ihr
stets ein guter Gatte sein. Eine Kameradschaftsbeziehung, wie
sie zu sein hat, werde ich führen. Doch Frank? Die kleine
Frau, die ihm gehört, die kann einem Manne wohl den
Kopf ganz anders warm machen wie meine kühle, stolze
Elisabeth.“

Stetten dachte ähnlich, dachte sich seine Ehe himm-
lisch, beneidete aber trotzdem Frank Dahmann von
Herzen.

Schwägerin Lore war eben ein Herzlein, ein bezaubern-
des, wunderschönes Herzlein; und Schwager Frank sah
auch ganz danach aus, als hätte ihm das Herzlein schon
übel mitgespielt.

Es wurde sehr spät. Frank und Lore fuhren gegen
drei Uhr in ihr Heim zurück, und Stetten und der Prinz

wohnten im selben Hotel und benutzten zur Heimfahrt
einen Mietwagen, in dem sie auch herausgekommen
waren.

Frank begleitete Lore zu ihrem Zimmer.

„Gute Nacht, kleines Mädel! Morgen wirst du auch
nicht groß zur Ruhe kommen. Eigentlich anstrengend,
solche Hochzeitseierlichkeiten. Meinst du nicht auch?“

„Ja! Aber Elisabeth und Dorothee sind sehr glücklich.
Und ich bin froh darüber.“

„Allerdings! Leuchtenberg und Stetten sind zwei
Prachtstücke. Es wird zwei sehr gute Ehen geben.“

Sie blickte vor sich nieder. Leise sagte sie:

„Ich bin müde, Frank! Gute Nacht!“

Er beugte sich zu ihr nieder.

„Gute Nacht, kleine Frau, große Künstlerin; träume
von einer besseren Zukunft!“

Lore hörte den raschen, festen Schritt, mit dem er
nebenan sein Zimmer betrat. Das Mädchen half ihr beim
Auskleiden. Dann schickte die junge Frau es zu Bett.

„Sie sollten doch nicht auf mich warten!“ sagte sie
dabei noch.

„Ich tue es doch sehr gern, gnädige Frau. Wir haben
die gnädige Frau doch alle lieb!“

Lore nickte dem Mädchen freundlich zu.

Sie legte sich sofort zu Bett und schlief auch
schnell ein.

Am anderen Tage schien die Wintersonne strahlend
hell ins Zimmer.

Der Schwestern Hochzeitstag!

Lore faltete die Hände.

„Lass sie beide glücklich sein, lieber Gott!“ betete sie
leise.

Zwei Stunden später fuhr sie mit ihrem Manne wieder
nach Loringen hinaus. Frank sah müde und überwacht
aus. Hatte er vielleicht gar gearbeitet?

Lore hätte ihn gern gefragt, aber eine eigentümliche
Scheu hielt sie davon ab.

Schloß Loringen war heute voll Gäste.

Und hier war es auch, wo Lore Friz Rohrbeck wieder
gegenübertrat.

Die Begegnung gab ihr nichts. Er war ihr fremd ge-
worden, gleich in nichts mehr dem Manne, von dem sie ge-
bach hatte, sie liebe ihn. Aber es war ja keine Liebe ge-
wesen, sondern eine ganz harmlose Jungmädchen-
schwärmerei.

Aufatmend stellte Lore das endgültig bei sich fest. Er
aber sah starr in ihr schönes Gesicht; und er hätte gegen
das Schicksal aufbrüllen mögen — dieses grausame Schick-
sal, das Lore von seinem Wege trieb und ihm eine un-
geliebte Frau zuschob.

Das Schicksal?

Trug das wirklich ganz allein die Schuld? Oder trug
diese Schuld er selbst? Ein Mann wie Frank Dahmann
wartete nicht, was das sogenannte Schicksal beschloß. Ein
Mann wie er meisterte das Leben. Machte sich die
Menschen untertan. Er kannte nur seinen eigenen starken
Willen. Damit hatte er auch Lore von Loringen zu sich
gezogen.

Nun gehörte sie ihm! War unerreichbar für jeden
Bunsch und Gedanken eines anderen Mannes. Frank
Dahmanns Frau war geschützt wie kaum im Leben eine
zweite Frau.

Friz Rohrbeck hatte übrigens gewaltig eingebüßt. Er
war zerfahren, nervös und fast krankhaft abgemagert.
Seine Ehe, seit wenigen Wochen erst geschlossen, rieb ihn
vollständig auf, und er trug sich mit dem Gedanken, eines
Tages doch noch ins Ausland zu gehen. Jetzt hing so
hier kein Mafel an seinem Namen, und wenn er sich in
seiner Ehe unglücklich fühlte, so war das einzig seine
eigene Angelegenheit.

Seine Frau war in San Remo. Ihre Zungen waren
nicht in Ordnung. So war Friz Rohrbeck allein anwesend.
Vielleicht hätte auch Herr von Loringen seinen Gästen die
Anwesenheit dieser Frau nicht zugemutet. So aber paßte
es ja recht gut, daß Friz Rohrbeck nun das Fest allein be-
suchen konnte.

(Schluß folgt)

Aus den Gerichtssälen

Wegen Beleidigung Pilsudskis bestraft

a. Gestern hatte sich die 42jährige Agnes Wilmansta vor dem Stadtgericht zu verantworten, weil sie im Frauenasyl in der Straße des 28. Kan. Regt. 32 am 31. Januar in Gegenwart anderer Personen sich in beleidigender Weise über Pilsudski geäußert hatte. Eine gute Freundin zeigte die W. bei der Polizei an, und sie wurde zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Das Gericht verurteilte sie zu 6 Monaten Gefängnis.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Beethoven, Zweite Sinfonie

Noch einmal Beethoven. Ihn, der es verstanden, die tiefsten Regungen der Menschenseele in Musik auszusprechen, der für jedes Gefühl vom bächstlichen Jubel bis zu herzerregender Traurigkeit in Tönen ergreifenden Ausdruck fand. Am kommenden Sonntag sind gerade 106 Jahre seit seinem Heimgang verstrichen, da soll zum stillen Gedenken die zweite Sinfonie nach langen Jahren des Schlafes wieder einmal erwachen, soll all ihre Fröhlichkeit, all ihr Sonnenstrahlen tröstend und belebend über unsere müden, beschatteten Seelen ergießen.

Wandelt Beethoven in seinem ersten sinfonischen Werk noch in Bahnen Haydns und Mozarts — nur selten Unterscheidbares erkennen lassend —, so zeigt uns die zweite Sinfonie ihn schon als einen eigenen, ja in einigen Momenten der Gestaltung hinüberreichend in fernere Schattensphären. Schon im einleitenden Adagio liebliches und kraftvolles in scheinbar Weichheit, bis die Böse zu einem schwallenartigen Allegro einleiten. Ein von Holzbläsern und Hörnern intoniertes Seitenthema bringt etwas von Waldesdunst und Frische in das wirbelnde Durcheinander. Die Schönheit des folgenden Larghetto ist unbeschreiblich, man kann sich nicht satt hören an der Mannigfaltigkeit sonnenvoller Gedanken. Ein drohlich einherwandelndes Scherzo, zum Schluß ein kühn herausforderndes Allegro; der wilde Sturm des Uebermuts, gemildert durch ein weich dahinfließendes Holzbläserwunderpiel. In der formalen Gestaltung und der Größe des Aufbaus übertrifft der letzte Satz das ganze Werk — wie die Sinfonie alles vorher Dagewesene.

Adolf Baue.

Um die Aufhaltung der Ausfiedlungen Erwerbsloser. Auf Grund eines Sejmbeschlusses vom 21. März 1933 wurden die Ausfiedlungen der Arbeitslosen aus den Ein- und Zweiräumwohnungen bis zum 31. Oktober 1933 aufgehoben. Das Gericht hält jedoch die Ausfiedlungen nicht automatisch auf, und es ist erforderlich, daß jeder Arbeitslose ein Gesuch im Gericht einreicht. Als Beweis ist eine Bescheinigung des Staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes oder der Abteilung für öffentliche Fürsorge am Magistrat vorzulegen. Jeder Arbeitslose, dem die Ausfiedlung droht, sollte unverzüglich im Mieter- und Untermieterverband, Petrikauer Straße 107, von 10 bis 1 und von 5 bis 8 Uhr vorsprechen.

Kirchliches

Musikalische Passions-Festspiele in der Diakonissenanstalt.

Heute abend um 8 Uhr findet in der Kapelle unserer Diakonissenanstalt, Pölnstraße 42, eine gesanglich-musikalische Feststunde statt, auf die ich im empfehlenden Sinne aufmerksam machen möchte. Eingeleitet wird dieselbe mit einem Orgelpräludium von Haydn durch Herrn Ottomar Schiller. Von H. J. Böbel wird im Sopran solo das Harmonische „Erwach, mein Volk“ und zusammen mit Fr. Wehler im Duett das ergreifende „Gottes Liebe“ von Gebhardt gesungen werden. Herr Violonist Seifert wird zwei Violoncelli „Perceuse“ von Jannefeldt und das „Largo“ von Haydn stimmungsvoll zu Gehör bringen. Herr Böbel bringt uns zwei Bariton solo von O. Schiller: „Daß mich trauern“ und „Erhalt uns, o Herr, Dein Wort“. Außerdem wird der Schwesternchor der Diakonissenanstalt unter Leitung von Fr. Wehler drei ergreifende Passionsgesänge: „O Traurigkeit“ und „Christe, Du Lamm Gottes“ von Stein und „Ehre sei Dir, Christe“ von Schütz singen. Der Eintritt zu dieser musikalischen Passionsfeststunde ist frei. Es wird nur herzlich um eine freiwillige Gabe für die Liebesarbeit unserer Schwestern gebeten. Herzlich ladet zu dieser musikalisch-gesanglichen Feststunde alle Freunde und Gönner unserer Anstalt ein.

Rektor Pastor Löffler.

Passionsgebetswoche und musikalische Bessern von Montag, den 3. April, bis Sonntag, den 9. April. Jeden Abend um 8 Uhr in der St. Johanniskirche Gottesdienste. Predigten verschiedener Pastoren.

Aus der St. Johanniskirche. Sonntag, den 2. April, nachm. 4 Uhr, im neuen Jugendheim: Familienabend des Kirchengesangsvereins „Neol“ und des Frauenvereins der St. Johanniskirche. Sonntag abend 7 Uhr im Stadtmismissionsaal: Elternabend des Kindergottesdienstes.

Spende. Die Kleinfährmeister-Innung von Lodz hat 150 Zloty für das Greifenheim der St. Trinitatisgemeinde gegeben. Der geschätzte Innungs dankt für diese neuerliche Spende herzlich.

Pastor G. Scheller.

Ankündigungen

Morgen spielt der 13jährige Geiger. Uns wird geschrieben: Morgen nachmittags um 3.30 Uhr findet in der Philharmonie das letzte Nachmittagskonzert unter der Leitung des tüchtigen und bestens bekannten Kapellmeisters Adolf Baue statt. Den Mittelpunkt des Konzerts bildet das Auftreten des phänomenalen 13jährigen Geigers Henrys Szerng, der mit Orchesterbegleitung das Violinkonzert von Brahms spielen wird. Die Konzerte des jugendlichen Künstlers in Warschau haben ihm den Ruf eines großen Künstlers gesichert. Die Presse unterstreicht seine hervorragende Technik, sein Feingefühl im Stil und tiefes musikalisches Empfinden. Das Orchester wird außerdem mit folgenden Werken aufwarten: Ouvertüre zu der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart, Zweite Sinfonie von Beethoven sowie Akademische Ouvertüre von Brahms. Eintrittskarten zu niedrigen Preisen sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Herrenabend im Kirchengesangsverein zu St. Johannes. Uns wird geschrieben: Heute, Sonnabend, veranstaltet der Kirchengesangsverein der St. Johanniskirche einen Herrenabend mit heiterem Programm. Es gibt Weißfleisch und Wurst, alle Freunde eines gemächlichen, heiteren Abends sind herzlich eingeladen.

Deutsches Theater „Thalia“

Morgen: „Man braucht kein Geld“

Uns wird geschrieben: Sollte es in Lodz und der nächsten Umgebung dennoch noch jemand geben, der nicht wissen sollte, daß das „Thalia“-Theater an jedem Sonntag nachmittags um 5 Uhr im „Scala“-Theater, Grudmiejstraß 15, spielt, so sei es ihnen auf diesem Wege noch einmal zur Kenntnis gebracht. Den anderen Freunden und ständigen Besuchern des deutschen Theaters aber sollen diese Zeilen ein Ansporn, eine Anregung und Bitte sein, unter den Bekannten nach solchen Menschen zu „fahnden“, die bisher unserer Bühne ferngeblieben haben, und sie zum Besuch zumindest einer Vorstellung zu bewegen. Nur einer Vorstellung, denn daß sie später von allein und sogar sehr gern ins Theater kommen werden, ist homöopathisch. Besonders, wenn sie ein Stück gesehen haben werden, wie es das augenblicklich auf dem Spielplan befindliche musikalische Lustspiel „Man braucht kein Geld“ ist, ein Stück, so schön und lieb, daß einem vor Freude das Herz im Leibe lacht. Und dazu sind die Eintrittspreise gar nicht teuer; schon für wenig Geld bekommt man einen sehr guten und bequemen Platz, wie überhaupt die Plätze in der „Scala“ durchweg so günstig angeordnet sind, daß man von überall alle Vorgänge auf der Bühne vollkommen gut sieht und jedes Wort deutlich vernimmt. Im Vorverkauf gibt es noch heute Karten im Preise von 1 bis 4 Zloty bei G. E. Reffel, Petrikauer Straße 84.

Kirchengesangsverein zu St. Trinitatis. Uns wird geschrieben: Am morgigen Sonntag, nämlich 4 Uhr nachmittags, veranstaltet der Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde, anlässlich seines am 1. April 1. J. stattfindenden Umzuges in das nunmehr zum großen Teil fertiggestellte Lokal in der 11-go Wiskopada 23, eine große Feier, an der sich die beiden Vereine an St. Trinitatis, der Frauenverein und der gemischte Chor lebenswürdigsterweise aktiv beteiligen. Im Programm sind vorgesehen: Chorgesänge, und zwar des Männer- und gemischten Chors, dramatische Darbietungen, Musik und verschiedene Ueberraschungen. Auch Fräulein Alice Greulich, Alexandrow, die geschätzte Sängerin, desgleichen auch Herr Hugo Walter und andere, werden die Besucher mit der Kunst im Liede erfreuen. Mit einem Wort ein gediegenes, reichhaltiges Programm, das sicherlich einen jeden auf seine Rechnung kommen lassen wird. Das Orchester der jungen Trinitarier liefert gute Haus- und Tafelmusik. Zu dieser Feier, die als Abschiedsfeier einerseits und andererseits als Abschied eines alten und als Auftakt zu einem neuen Abschnitt weiterer Zusammenarbeit genannter 3 Vereine im neuen Heim gilt, werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner genannter Vereine aufs herzlichste eingeladen. Ein reichhaltiges Buffet wird für das leibliche Wohl der Besucher sorgen.

Taufstein-Weise in Radogoszcz. Vom Radogoszcz er. Frauenverein wird uns geschrieben: Der ev. Frauenverein in Radogoszcz hat für die dort zu erbauende Kirche den Taufstein gespendet und soll dieser morgen, am Sonntag, im dortigen Bethause eingeweiht werden, wo er auch vorläufig aufgestellt findet. Anlässlich dieser Feier veranstaltet genannter Frauenverein am Sonntag um 4 Uhr in seinem Lokal, Zgierkastr. 162, einen Unterhaltungsstunde mit reichhaltigem Programm, zu dem alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins mit Familien herab eingeladen werden.

Santa Ordongowa und ihre Viedchen. Man schreibt uns: Die berühmte Künstlerin Santa Ordongowa wird am Sonntag, abends um 8.30 Uhr, in der Philharmonie einen Abend geben. Wie bekannt, haben die Viedchen dieser Künstlerin schon ihren Ruf. In Wien, wo sie das Publikum ergötzt hat, und in London, das sich von ihr hinreizen ließ und wo jedes einzige Auftreten dieser sympathischen Künstlerin sowohl von der Presse, als auch vom Publikum mit großem Wohlwollen begrüßt wurde. Es ist anzunehmen, daß der Saal sich auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Eintrittskarten sind noch an der Kasse der Philharmonie zu haben.

Kunst und Wissen

Dreizehntes Meisterkonzert

23/III 33.

Juan Manuel

Am Klavier: Teodor Ryder.

Aus dem Programm des vorgestrigen Konzerts, welches Manuel künstlerische Werte und sein reiches Können allerseitig zur Geltung brachte, ragten als Höhepunkte das D-dur-Konzert von Mozart und Bachs Chaconne hervor. Die starke Persönlichkeit Manuels gibt den Werten, die er zum Vortrag bringt, ein eigenes Gepräge ohne dabei den Stil des Komponisten anzutasten, und der metallische Glanz des Tons verleiht seinem Spiel einen besonderen Reiz. Ungetrübte genoss man die Schönheit des amnütigen Mozartkonzerts, das in meisterhafter Klarheit wiedergegeben war. Darauf in starkem Kontrast die gravitätische Chaconne von Bach — technisch geradezu vollendet. In den Variationen von Paganini wurden leider Grenzen seines Virtuositentums spürbar. Im zweiten Teil des Konzerts spielte Manuel ein Caprice eigener Arbeit, durch reizvolle Modulationen interessierend. Auch die Bearbeitung von Chopins „Perceuse“ weist auf seinen kultivierten Geschmack hin. Wienawskis „Souvenir de Moscow“ und „Le coucou“ von Daquin brachten dem Künstler weiteren reichen Beifall. Es folgten Zugaben von Sarasate und Schubert.

Teodor Ryder gebührt volle Anerkennung für seine künstlerische, fein angepasste Begleitung.

H. E. S.

Max von Schillings. Die Leitung der Berliner städtischen Oper übernimmt Max von Schillings.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“, Lodz, den 24. März 1933.

Thermometer: 8 Uhr: -2 Grad; 12 Uhr +3 Grad; 20 Uhr +0,5 Grad.

Barometer: 761 mm unverändert.

Sport und Spiel

Lodzer Sportkalender für heute und morgen

Sonnabend. Fußball: Platz DOK, 15 Uhr Freundschaftsspiel LKS (Liga) — Gakoah. Sportspiele: Turnhalle des Deutschen Gymnasiums 17½ Uhr Sportturnier des Sportklubs „Triumph“. U. a. Endspiel im Korbball um den Pokal. Fechten: Saal der „Bawiga“-Schule, Cegielnianstraße 26, 18 Uhr: Fechtturnier: LKS — Militärische Vorbereitung der Post.

Sonntag. Fußball: Platz DOK, 15½ Uhr Gesellschaftsspiel Mattabi — SRS. Platz der Touristen 11 Uhr Freundschaftsspiel L. Sp. u. L. B. — Touristen. Märsche: Start 8½ Uhr vom Baluter Ring des Strzelec-Verbandes. Im Lokal Przejazdystr. 46 um 10 Uhr Generalversammlung des Lodzer Bezirksradfahrverbandes.

b. m. Polen beteiligt sich am Mitropa-Pokal der Boxer. Der Polnische Boxverband beschloß auf seiner letzten Sitzung, die Einladung zur Teilnahme an den Kämpfen um den Amateur-Mitropa-Pokal der Boxer anzunehmen, so daß jetzt Polen, Ungarn, Bayern, Tschechoslowakei und Oesterreich an den Kämpfen beteiligt sind.

b. m. Fünf Polen bei den Ringkampfmeisterschaften der Tschechi. In den Tagen vom 1. bis zum 3. April werden in Prag die internationalen Ringkampfmeisterschaften der Tschechoslowakei stattfinden, zu welchen 11 Nationen ihre Kämpfer anmelden. Polen wird auf den Meisterschaften durch folgende Kämpfer vertreten sein: Bajorek (Kraus), Gostwinski (Graudenz), Ganzera, Gardawski und Gajtor (Ruda-Oberschlesien).

Aus dem Reich

Sumpfaelände

Enthüllungen im Auszgewiski-Prozess.

Am vierten Verhandlungstage im aufsehenerregenden Prozeß gegen Ing. Auszgewiski sagen weiterhin Zeugen aus Gdingen, Angestellte des Unternehmens „Machajski und Mikulski“, aus, sowie mehrere andere Personen. Die Aussagen der Angestellten werfen ein grelles Licht auf die beispiellose Unordnung und die Mißstände, die bei dem Bau des Postamtes in Gdingen herrschten. Die dem Staate gehörenden Baumaterialien u. a. verschwanden auf die unerklärlichste Weise in ganzen Waggons.

Das Gericht hat gestern die Nachricht erhalten, daß in der nächsten Woche der aus Gdingen herbeigerufene frühere Leiter des dortigen Postamtes, Gronel, an den Verhandlungen teilnehmen werde. Gronel ist gegenwärtig wegen großer Mißbräuche im Zusammenhang mit der Auszgewiski-Affäre und auch wegen privater Angelegenheiten im Gefängnis. Da sich jetzt auch die zwei Unternehmer Mikulski und Kotlinski ebenfalls hinter Schloß und Riegel befinden und Ing. Auszgewiski auf der Anklagebank sitzt, ist jetzt die „Genossenschaft“, die das Postgebäude in Gdingen für die Kleinigkeit von 5 000 000 errichtet hat, vollständig „am sicheren Ort“.

Der Gorgon-Prozess

Verhandlungspause bis Dienstag.

Die vorgestern um 4 Uhr nachmittags unterbrochene Verhandlung in Krakau wurde um 3/8 Uhr wiederaufgenommen. Vernommen wird das Dienstmädchen Tobias, die im besonderen über das Verhalten der Angeklagten in der Mordnacht berichtet. Sie erklärt, Frau Gorgon habe, als sie allein im Zimmer gewesen sei, gesagt: „O, was habe ich...“, mehr habe die Zeugin allerdings nicht gehört. Die ganze Nacht sei die Angeklagte verneint gewesen. Der Verteidiger Wozniakowski weist darauf hin, daß die Zeugin „gelernt habe, auszusagen“, und zwar vom Staatsanwalt. Dr. Wozniakowski wird wegen dieser Äußerung zu 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. Die Verteidiger suchen weiterhin nachzuweisen, daß die Aussagen der Zeugin sich seit der ersten Verhandlung stark geändert haben.

Als nächster wird der Zeuge Matula, ein Nachbar Jarembas, verhört. Er äußert sich sehr günstig über die Angeklagte.

Die Verhandlung wird darauf vertagt. Sie wird am Dienstag wiederaufgenommen werden.

In Lemberg Schnee

In Lemberg und im östlichen Klempolen fiel den ganzen Tag über dichter Schnee. Als starker Wind einsetzte, wurde der Schneefall zum Schneegestöber. In Lemberg selbst fiel so viel Schnee, daß die Schienen der Straßenbahn mit Schneepflügen gesäubert werden mußten. Einige Eisenbahnzüge kamen mit bedeutenden Verspätungen an.

Sosnowice. Die Gruben bleiben in Betrieb. Wie von Regierungsseite verlautet, wird man es nicht zur „Erfäufung“ der Gruben „Mortimer“ und „Klimontow“ kommen lassen. Die Arbeiter sollen angelockt durch verschiedene Maßnahmen gestützt werden.

PAT. Warschau. Polizist niedergeschossen. Als in Radzynin bei Warschau in der Nacht zum 24. März zwei Polizisten auf der Straße einige verdächtige Personen zum Stehenbleiben aufforderten, wurden sie von diesen Individuen mit einem Kugelfregen überschüttet. Der Polizeibeamte Antoni Dembinski wurde tödlich verletzt. Eine Verfolgung der Mordhelfen verlief erfolglos.

Gewinnliste der 26. Polnischen Staatslotterie

14. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr.)

5. Klasse.

15.000 zł. № 2270 6090 107740
10.000 zł. № 90282X
5.000 zł. № 110582 131560
146465

2.000 zł. № 2567 24171 31062
41169 46355 53380X 65594 66994
77030 81060 90965 129218 139513
140814

1.000 zł. № 2377 8041 17074
23694 26256 30591X 31395 33484
36689 39841X 42557 46680 47054
52949 55853 57524 57794 67168
69917 71580 82147X 83779 88913
93403X 93703 93915 95900 96799
108928 110703 120049 122033
121683X 123427X 126974 136069
140593 142159 144939

250 zł. №№:

35 147 200 24 56 312+ 62+ 833 87
1004+ 22+ 88 151 94 229+ 51 205+
382X 44+ 648 95+ 2113 68 289+ 421+
61 71 506 600 1 852 921 94 3096 258+
515 525 30 42 845 925 4025 49 104 73
566 423 546 640 732 944 5004 113+ 31
263 315 51 470 565 770 71 82 6071 77
302 55 425 27 526+ 63 725 960 77+
7051+ 68 105 254 58 493+ 99 625 8035
42 150 314 17 451 75 461 501 2 25 620
793 8+ 24 37 71 9097+ 180+ 260 368
519 37 674 717 86 814

10 24 70+ 134+ 146 448 817 70
11086X 184 557 418+ 64 547+ 611 17
712+ 817 12152 98 98 235 45 68 467 531
678 701 925 15642 94X 875 999 14053 57
219 88+ 579+ 514 621 66+ 84 702 841
90 15051 156 511+ 445 507 44 76 72 682
765+ 807 968 16095 115 45 47+ 97 214
478X 88+ 690 764 84 945 17064 76 209+
22 329 44 489 650 72 711X 92 951 18268
442 74 602 706 844 19051 109 206X 422
92 548 669 860

20063 91+ 559 756 863 915 21029
94X 541 98 444 605 15 50 872 958 22025
315 416 633+ 739 827 63 967 23221 56X
306 86 418+ 24 60 957 24003+ 49 62
112 70 80 85 571 400 563 604 92 789 887
915 25025+ 82 98 286 345+ 60 429+
56 51 81 90+ 55 569 644 776 918 46+
56 26019 50 407 64 65 509+ 59 27087
95 582 717 54 869 28004 10 46 170 90
218+ 88 447 666 807 962 29012 75 108
75 456+ 80 648 728X 56 870 76

30061 71 103+ 275 415 550+ 64 92X
649 850 960 98 31009 74 108 45 70 502
54 75 994 52077 252+ 50 345 96+ 590+
656 752+ 83+ 89 868 87 88 55093 146
201+ 89 92 348 406 65+ 587 95 616
34092 258 95 763 714 457 577 95 796
35211 586 400+ 14 45 46 70 91 575 76
634+ 82 849 59 56017 126 541 42 412
513 694 780 97+ 860 92 924+ 77 37016
103 92 212 581 653 782 895 38266 364

76 415 55 755 838 70 941 67 59044 71
79+ 270 404 99 510 29 726 928 35
40127 278 365 498 501 9 83 647 702
41051X 89X 216 423 582 804 42 830
42020 45 115+ 58 281 321 45 81 416X
569 659 707 855 905+ 43551 436 583 94
640+ 734 959 44218 35 425 55 530 637
94 847 85 967 450 5 191 94 201 511 69
668 772 87 64+ 81 992 46212 41 42 326
555 55 674 715 45+ 807 94 932 39 47048
66+ 91 166 515 495 94 654+ 46 77 758
800 11 953 56 48026 31 65 221 330 45
409+ 21 59+ 86 565 70 74 782 997 49119
93 201 506 69 628 721 803 23 956 62

50368 77 451 570 717 35+ 51112 451
69 96 533 97 754 845 988 52141 45 47
75 325 87+ 599 685 91+ 716 38 45 94
55142 80 95 266 336 423 57 714 841+
968 25 91 54212 55 74 528 94 547 628
769 55228 337 62+ 89 600 86 97 728 84
801 53 84 56086 88 216+ 548 401 88 535
45 49 87 93 745 886 57008 70 187 294
420 45 519 20 25 685 750 813 58024 339+
449+ 73 507 44 68+ 84 90 725X 63 858
72+ 97 59232 335 77 84+ 419 68 557
70 641 56 744 66 801 67 955+ 98

60148 339 47 462 855 89 910 61115+
298 319 515 54 68 616 751 67 62084 106
33 280 542 421 37 87 512 686 727 75
827X 42+ 87 920+ 64 79+ 63061 146
354 580+ 92 770X 79 808 54+ 901 19
6428+ 81 123 547 60 614 54 88 862
65145 62 315 65 78 94 455 514 6+ 746
64+ 842 929 66209 512 38 462+ 89 522
886 964 67083 265 582 469 509 58+ 615X
728 89 867 93+ 989 68098 146+ 78 457
72+ 655 74 755 81 978 97 69151 68 253
512X 97 444+ 552 668+ 845 937 68

70156 81 89 93 237X 503 51 636 44X
74X 796 71200 5 23 26 362 441 512X 550
55X 62 78 645 716 54 823 41 72117 39
252 321 47 445X 679 747 983 75029X 158
298 406 572 629 38 84 021 970 92 74099
198 285 475 77 480 963 75167 313X 14 20
57 557 79 725 55 74 842 76004 6X 10 12
85 97 545 498 567 616 732 98X 868 942
77145X 212 314 545 57 79 672X 752 919
78199 565 548 919 50 79051 108 29 205
29 45 683 750 51 810 51

80186 304X 419 500X 46 610 30 790
857 927 81+ 46 121 38X 423 76 553 759
875X 97 82170 256 324 29 404 554 51 617X
91 727 45 886 83042 196 355X 598 712X
33 867 929 84052 106 220 551 322 29 483
668X 849X 928 85155 202 20 527 410 35X
52X 506 620 751 96 86069 216 69 40 352X
5+3 668 9 0 62 87015 57 78X 205 9X 74
321 536 75 645 78 84X 775X 868 919X
88178 262 96 355 685 855X 914 74 91
89225 72 97 428 509 76 631 789 822 923
90151 252 412 68 626 68X 705 875

924 91250 333 98 407 530 37 653 95 765X
888 92245 60 459 80 501 21 73 633 48
840 93043X 132 263 349 82 88 490 885
94102 20X 38 45 84X 201 35 52 58 61 495
624 718 905 65292 301 97X 458 548 99
605 775 968 72 96106 78 208 388X 425
94 541 69 77 615 22 46 712 97082 165

426 501 8X 40X 42X 982 84 98046 205
451 88 128 38 95 349 99 517 52X 771 899
517 52X 771 889 984

100168 258 415 19 48 52 87 825 916
31 48 101169 78 89 417 70X 512 94 675
703 93 891X 980 82 92 102007 551 364
557 630X 37 53 9 733X 68 929 103039
69 135 59 277 509 645X 711 31 94 866
923X 104047 202 19 32 97 535X 585 95
851 78 952 65 105055 127 86 341 67 516
47 685 765 814 27 106081 115 65X 73
264 584X 478X 509X 60 81X 640 706 56
973 107164 207 401 4 682 737 897 947X
108058 148X 460 92 406 18 61X 83 749
882 915 55 71 78 109015X 150 278 517 18
44 485X 504 635 770 825 45

110171 242 405 64 69 653 731 833
930 81 11061 88 243 52 363X 405 40X
601 711 61 66 84 93 824X 27 937X 93
11239 87X 155X 242 308 44X 46X 94 401X
59 872 9 9 115115X 42 81 89X 328 427
548 700 906 78 114067 212 18X 349 507
18 19 87 979 115021 90X 207 42 68 358
503 705 922 116053 78 159 72X 79X 306
23 441 82 816 3 555 925 11724X 83 196
221 57 355 434 852 118015 45X 121 78
255X 78 389 626 99 702 826 917 119007
31 90 120 327 548 70 97 605 744 80 971X
94

120031 99X 135 65 87 291X 370 416
35 518 96X 607 42 858 121019 56 179 332
73 463 65X 508 22 682 92 836 45 901
122010 28 136 205X 519 47 412 65 76 540X
68 716X 47 860 97 914 73 123042 199 526
412 78 582 788 90X 894 911 55 73X
124012 144X 35X 84 450 92 702 41 811 27
945 125059 82 183 250 37 49 82 99 397
224 662 90 804 7 11 919 126051 335X 27
48 416 535 65 621 850X 127089 232 35 52
369X 687 741 60X 61 128007 55 61 191
301 36 93 465 500 683 730 70 949 129057
298 364 499 505 49 616 64X774 962

130082 541X 562 89 605 29 739 40
838 955 131152X 80X 294 304 12 54 445
60 56 84X 735 643X 918 29 15209 27
101 310 45 78 95 402 10 510 654 734 73
77 86 847 5 955 135139 410 526 99 722
814 916 154007 28 81 279 373 90 456 502
11 652 728 827 916 86 135105X 307 55
68X 571 637 82 815X 136001X 123 61 320
433 77X 557 683 810 924 32 36X 55 157028
148 71 291 509 74 75X 742 60 99 827
158440 98 539X 97 613 30 58 715 847
931 55X 79 159277 368 88 471 530X 624
703 59 808 12X 922 25 59 63 75

140099 184 91 94 229 329 421 49 55
598 601 69 711 16X 32 62 67X 810 980X
141068 237X 77 488 502 15X 99 652 706
966X 142102 26X 445 536 764 861 143127
97 511 22 91 600 36 64 99 772 66 78
144144 263X 347 69 443 46X 59 518 619
709 44 862 937 145054 60 166 206 452 75
519X 65 612 24 26X 734 146093 152 59X 360
462 535 54 652 40 901 38 78 85 14735X
162 219 400 82 630 41 51 72 845 951

Auf die mit + bezeichneten
Nummern fielen Prämien:

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache, Pastor Schiedler; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schiedler. Freitag, vorm. 10 Uhr: Pioniersgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; abends 7.30 Uhr: Liturgische Pioniersandacht, Pastor Schiedler. **Amenhauskapelle, Maronowicka 60.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Beichtgottesdienst. **Jungfrauen-Heim, 11-go Listopada 40.** Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Wannagat. **Jugendbund im Konfessionsmendenial.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes, Pastor Bechmit. **Bethaus in Zubardz, Sierakowicka 3.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Mission. Schulz. **Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde.** Pastor Schiedler. **Bethaus Salutz, Dworcka 2.** Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde, Pastor-Witar Schiedler. **Bromie (Haus Grabki).** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor-Witar Schiedler. — Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.) Sonntag, um 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst, Konfirmandat Dietrich; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Wipit; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Kotula; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Konfirmandat Dietrich; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Wipit; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Konfirmandat Dietrich. Freitag, vorm. 10 Uhr: Pioniersgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Konfirmandat Dietrich; abends 8 Uhr: Pioniersandacht, Pastor Döberlein. **Kirchentonzer St. Johannis.** Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Oratorium: „Jahrs Opferung“, aufgeführt von dem Gesangsverein der Brüdergemeine zu Babianice. Ansprache Konfirmandat Dietrich. **Neues Jugendheim.** Sonntag, abends 7 Uhr: 3. Aufführung des aryl. Schauspiels: „Am die Heimat scholle“. Ansprache Konfirmandat Dietrich; abends 7 Uhr (großes Vereinszimmer): Jungfrauenverein, Pastor Hoffenried. Montag, abends 7.30 Uhr: Handarbeitsstunde. Ansprache Konfirmandat Dietrich. Dienstag, abends 8 Uhr: Medizinische Kurzus. Dr. med. Friedenberg. Mittwoch, nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen. Donnerstag 2. Bibelfundergottesdienste: abends 6 Uhr für Kinder: „Jesu Leiden und Sterben“, Konfirmandat Dietrich; abends 8 Uhr für Erwachsene: zum 2. Mal „Die Erlösung der Welt durch Christus“, Konfirmandat Dietrich. Donnerstag, abends 8 Uhr (großes Vereinszimmer): Gefangenen. Freitag, nachm. 4.30 Uhr: Sternbund; abends 8.15 Uhr (kleines Vereinszimmer): Vereingung höherer Schüler und Absolventen der Mittelschulen. Vortrag Pastor Hoffenried; abends 8 Uhr: Helfertunde, Konfirmandat Dietrich. Sonntag, nachm. 4 Uhr: 3. Stiftungsfeier des ev.-luth. Männerverbandes. Ansprache Konfirmandat Dietrich, Pastor Döberlein, Pastor Wipit. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Wipit; abends 8 Uhr: Helfertunde, Konfirmandat Dietrich. Sonntag, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Konfirmandat Dietrich.

Jünglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Hoffenried. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Pastor Döberlein. **Freiheres Jungfrauenheim.** Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Ansprache Gymnasialdirektor Michael Schmidt. **Frauenverein.** Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Pioniersandacht mit Vorträgen. Ansprache Konfirmandat Dietrich. **Bibelfundervorträge.** Donnerstag, abends 6 und 8 Uhr: Bibelfundervorträge siehe Neues Jugendheim. **Karolow.** Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Döberlein. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor Hoffenried.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Wipit und Pastor Wannagat und Pastor A. Köpfer; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor A. Köpfer; von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen, Pastor-Witar Bechmit; nachm. 5 Uhr: Mäntlicher Jugendbund, Pastor A. Köpfer; nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Witar Bechmit. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde, Pastor-Dial. Bechmit; abends 7 Uhr: Männerverbandstunde, Pastor-Witar Bechmit. Dienstag, abends 8 Uhr: Helfertunde, Pastor-Dial. Bechmit. Donnerstag, abends 8 Uhr: Mäntlicher Jugendbund, Pastor A. Köpfer; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Dial. Bechmit. Freitag, vorm. 10 Uhr: Pioniersgottesdienst, Pastor A. Köpfer; abends 8 Uhr: Pioniersandacht, Pastor Hauptmann. **Chojna.** Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Witar Bechmit. **Dombrowa.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Pioniersfeier, Pastor-Dial. Bechmit. Gebetswoche zu St. Matthäi. Thema: „Die sieben Kreuzesworte“ übernimmt zwischen dem 26. März und 1. April die jüngste Pfarrergeneration: Sonntag, 26. März: 1. Kreuzeswort, Pastor A. Schiedler, Trinit.-Gem.; Montag, 27. März: 2. Kreuzeswort, Pastor Schmidt, Radogoszcz; Dienstag, 28. März: 3. Kreuzeswort, Pastor Bente, Alexandrow; Mittwoch, 29. März: 4. Kreuzeswort, Pastor Horn, Babianice; Donnerstag, 30. März: 5. Kreuzeswort, Pastor Hoffenried, Trinit.-Gem.; Freitag, 31. März: 6. Kreuzeswort, Pastor Hauptmann, Lody; Sonnabend, 1. April: 7. Kreuzeswort, Pastor Bechmit, Matthäi-Gemeinde.

St. Michaeli-Gem. Lody-Radogoszcz. Bethaus, Zgierstraße 141. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Tauffeier. Pastor A. Schmidt; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3.30 Uhr werden die Taufen vollzogen. Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Freitag, abends 7.30 Uhr: Pioniersgottesdienst, anschließend Helfertvorbereitung. Schulhaus Babianice. Donnerstag, abends 7 Uhr: Pioniersgottesdienst. Pastor A. Schmidt.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Polna 42. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; 8 Uhr abends gesanglich-musikalische Pioniersfeierstunde: Saki, Schwesterchor. Ansprache. Freitag, abends 8 Uhr: Pioniersandacht. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Pioniersandacht in der Diakonissenanstalt, Macka 36. Pastor B. Köpfer.

Evangelische Brüdergemeine, Lody, Jeronimstraße 56. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Bibelfunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Pioniersandacht. Prediger Siedner. Babianice, Sw. Jona 6. Sonntag, vorm. 9 Uhr:

Kindergottesdienst; nachm. 2.30 Uhr: Predigt. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Pioniersfeierstunde. Pastor Schiewe. **Konstantinow, Długa 14.** Dienstag, abends 7.30 Uhr: Pioniersandacht, Pastor Schiewe.

Ev.-luth. Gemeinde zu Ruda Babianicka. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl in Roficie, Pastor Jander; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Roficie. Montag, abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Helfertunde. Freitag, abends 7.30 Uhr: Pioniersgottesdienst im Bethaal zu Roficie, Pastor Jander.

Ev.-luth. Kirche zu Babianice. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Witar Horn; nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor-Witar Horn; abends 6 Uhr: Evangelisation. Prediger Wipit; abends 7 Uhr: Bibelfunde für den Jungfrauenverein. Pastor Horn. Montag, abends 8 Uhr: Vortrag von Pastor R. Schmidt über: „Liebliche Sagen vom Kreuze Christi“ für den Jungfrauenverein. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Vortrag über: „Die furchtbare Bedrohung des Abendlandes durch Russland“ für den ev. Frauenverein. Pastor R. Schmidt; abends 7 Uhr: Betsprechung des Themas: „Was ist uns Jugendblindheit der Sonntag?“ für den Jugendbund für E. C. Pastor R. Schmidt. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelfundevortrag für die Gemeinschaft. Prediger Grün. Freitag, abends 7 Uhr: Pioniersgottesdienst, Pastor-Witar Horn; abends 8 Uhr: Vortrag und Bibelfunde für den Jungfrauenverein. Prediger Grün. Gottesdienst auf dem Lande. Kirche zu Sulowice. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor R. Schmidt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 7.30 Uhr: Begrüßungsfeier zur Jugendbund-Landeskonferenz für Entschieden Christen. Sonntag 8.30 Uhr: Beichtstunde für tätige Mitglieder; 8.30 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Festgottesdienst in der St. Matthäi-Kirche. Herr Pastor A. Köpfer und Pastor Wipit. **Bethmar.** nachm. 3.30 Uhr: Festfeier für alle; abends 7.30 Uhr: Beichte aus der weiten Jugendarbeit für E. C. nebst Evangelisation für alle. Montag 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Auf ausdrücklichen Wunsch finden während der Konferenz die Versammlungen um 7.30 Uhr und nicht um 8 Uhr statt. Dienstag 7.30 Uhr: Elternstunde. Pastor Mund. Thema: „Eternität der Gegenwart und ihre Ueberwindung“; abends 7.30 Uhr: Jungmännerstunde. Pastor Wipit; abends 7.30 Uhr: Jungfrauenstunde, gehalten von Schw. Emma Blod in „Piel“. **Wulcaniska 124.** Mittwoch und Donnerstag je 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Pastor Wipit. **Brzozowka (Majski) 19.** Sonntag 8.45 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 2.30 Uhr: Evangelisation. Dienstag 4.30 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 7.30 Uhr: Bibelfundevortrag. Freitag 7.45 Uhr: Jugendstunde. Samstag 7.30 Uhr: Jugendstunde. Sonntag 7.45 Uhr: Bibelfundevortrag. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag 7.45 Uhr: Jugendstunde. Konstantinow, Großer Ring 18. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelfunde; abends 7.30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszowstra. 5.** Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelfundevortrag.

Evangelische Christen, Komowa 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Berghele; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Evangelisation. Missionar W. Petersen. Im Anchluss: Jugendverein. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelfunde. Radogoszcz, Sadama 11. Dienstag, abends 7 Uhr: Beichtstunde.

Missionshaus „Piel“, Wulcaniska 124. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenstunde. Für Israeliten täglich von 4—9 Uhr (Besegimier, bibl. Betsprechung, Sprachstunde). Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangelisationsabend. Kindigung.

Missionverein „Bethel“, Nawot 36, linke Offizine, 1. St. Sonntag, nachm. 5.15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde in deutscher Sprache. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Tabernakel-Verein, Sienkiewicja 31. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Das Besegimier ist täglich von 5—9 Uhr abends geöffnet.

Baptisten-Kirche, Nawot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Jordan; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fehhaber. Im Anchluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends 7.30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Pioniersandacht

THALIA-THEATER

Sonntag, den 26. März 1933,
um 5 Uhr nachmittags:

4. Wiederholung!

„Man braucht kein Geld...“

Musikalisches Lustspiel

in der „SCALA“ Tel. 232-33.
Sradmiejska 15.

von
Günther Biba und
Willy Rosen.

Musik von Willy Rosen.

In den Hauptrollen:

Ira Söderström, Anita Kunkel, Irma Jerbe,
Max Anweiler, S. Krüger, Rüd. Jerbe u. a.

Regie: Max Anweiler.

Musikalische Leitung: Dir. L. Ryder.

Preise der Plätze:
Parkett: 4, 3.50, 3 und 2 Zl.; Logen und Balkon 4, 3.50 u. 3 Zl.;
Amphitheater: 2, 1.50 Zl.; 2. Balkon: 1.50 Zl.; Galerie 1 Zl.

Kartenverkauf bei G. E. Kestel, Petrifauer 84, am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theaterkasse.

Tonfilm-Theater

„PRZEDWIOSNIE“



ZEROMSKIEGO 74/76

Bilal mit den Straßenbahnen Str. 5,
6, 9 u. 10 bis zur Zeromsk. u. Roberkita

Heute und die folgenden Tage der größte Schlager der Saison. — Mütter, Väter, Brüder und Verlobte, Ihr müht den Film sehen:

„Der Mensch, den ich getötet habe“

Regie des genialen Ernst Lubitsch. Ein Film, den man ob seines wertvollen Inhalts hoch schätzt.

In den Hauptrollen: **Lionel Barrymore, Nancy Carroll u. Phillips Holmes.**

Nächstes Programm: „Geodossia Sewastopol“. — Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze:
1. Platz 3 Zl. 1.00, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Vergünstigungstappons 70 Gr. — Am Sonnabend, den 25., und Sonntag, den 26. März, Morgen-
vorführungen für die Jugend: „Die grüne Brigade“. Eintritt 20 Groschen.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Zwei Firmen für fallit erklärt.

Z. In der gestrigen Sitzung wurde die Firma „Abram Szpajzer“, Manufakturwarenhandel in der Nowomiejskastrasse 13, auf Ersuchen der Ozorkower Firma Majer Fogel für fallit erklärt. Die Falliterklärung erfolgte auf Grund von drei protestierten Wechseln in Höhe von 1500 Zl. Der Eröffnungstermin wurde auf den 15. März 1933 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Ludwik Koral und zum Verwalter Rechtsanwalt Konsantj Halicki ernannt.

Das zweite Konkursverfahren wurde eröffnet gegen Icek Szymon Strauch, bis vor kurzem Besitzer einer Manufakturwarenhandlung in der Zeromskistrasse 33, die am 31. Dezember 1931 liquidiert worden ist. Der Eröffnungstermin wurde auf den 31. Oktober 1930 festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Karl Kröning und zum Verwalter Rechtsanwalt Josef Jakubowicz ernannt.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen Moschek Leib Apfeld, Kopernikusstrasse 55, hat das Gericht auf Antrag des Richterkommissars den Termin zur Anmeldung der Forderungen um zwei Monate verlängert.

Zum Syndikus der fallierten Firma „M. J. Cwilling“, Pólnocnastrasse 1, wurde Rechtsanwalt Zelmanowicz ernannt und vom Gericht bestätigt.

Erhöhte Zollsätze für Textilwaren

Der neue Zolltarif tritt erst 1934 in Kraft.

K. In der nächsten Zeit sollen für gewisse nach Polen eingeführte Waren, u. a. auch für Textilwaren, in erster Linie für Seiden- und Kammgarn, Zollerhöhungen eingeführt werden.

Diese Erhöhungen stehen mit der beabsichtigten Hinausschiebung der Inkraftsetzung des neuen polnischen Zolltarifs im Zusammenhang. Dieser Tarif sollte im Oktober laufenden Jahres eingeführt werden, vorher jedoch sollten auf Grund dieser neuen Zollsätze mit einigen Staaten die Vertragsverhandlungen abgeschlossen werden. Die bisherigen Verhandlungen mit Oesterreich und Italien erwiesen, dass der neue Zolltarif wegen seiner hohen Sätze hierfür ungeeignet ist. Die Verhandlungen mit Italien wurden daher abgebrochen; gegenüber Oesterreich verpflichtet ein provisorisches Präferenzabkommen. In massgebenden Kreisen wird darum die Möglichkeit erwogen, die Einführung des neuen Zolltarifs um ein halbes Jahr hinauszuschieben, und zwar bis etwa zum 1. April 1934, um in dieser Zeit die Verhandlungen mit einer Reihe von Staaten zu Ende führen zu können.

Neuer Plan der Steigerung des Textilwarenxports

ag. Im Spinnereikartell zu Lodz wird gegenwärtig ein neuer Plan der Förderung der Textilwarenausfuhr ausgearbeitet. Als Grundsatz wurde die Steigerung der Ausfuhr von Geweben, Konfektion und Garnen mit dem Vorbehalt angenommen, dass die Belastung des Binnenmarktes infolge der Ausfuhr keinesfalls vergrößert

wird. Die Verfasser dieses Plans gehen von der richtigen Erkenntnis aus, dass die Textilwarenausfuhr in weitgehendem Masse von der Erlangung eines billigen Halbfabrikats (Garn) abhängig ist und richten daher ihre Bemühungen dahin, eine wesentliche Ermässigung der Preise für zur Ausfuhr bestimmtes Baumwollgarn herbeizuführen. Zu diesem Zweck soll die Garnerzeugung derart gesteigert werden, dass dadurch eine weitgehende Ermässigung der allgemeinen Kosten erzielt werden könnte. Als weitere Folge hiervon hofft man, die bisherigen Binnenmarktpreise unverändert belassen zu können, darüber hinaus aber grössere Garnmengen zu wesentlich billigeren Preisen für die Ausfuhr zu erübrigen, was entsprechende Exportchancen schaffen würde. Laut dem neuen Plan soll die Garnproduktion um 20 bis 25 Prozent vermehrt werden.

Dieser Ankurbelungsplan wird von einem auf der letzten Verwaltungssitzung der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten gebildeten Sonderausschuss bearbeitet. Diese Kommission hat auch gestern wieder getagt.

Der Ausweis der Bank Polski für das zweite März-drittel nennt einen Goldvorrat von 513,5 Millionen Zl. (+34 000 Zl.), ausländische Valuten und Aussenstände, zur Deckung bestimmt — 22 Millionen (—2 Millionen), zur Deckung nicht bestimmt — 58,1 Millionen Zl. (—3,9 Millionen Zl.), Wechselportefeuille — 541,6 Millionen Zl. (+1,1 Millionen Zl.), Pfandanleihen — 100,8 Millionen Zl. (—200 000 Zl.), der Vorrat an Silber- und Kleinmünzen — 49,1 Millionen Zl. (—200 000 Zl.), andere Aktiva — 141 Millionen Zl. (—1 Million Zl.), sofort zahlbare Verpflichtungen — 150,6 Millionen Zl. (+3,9 Millionen Zl.), Banknotenumlauf 983,4 Millionen Zl. (—22,3 Millionen Zl.); die Deckung durch Gold und Valuten ist von 46,65 Prozent auf 47,23 Prozent gestiegen (7,23 Prozent über statutenmässiges Minimum), die Deckung mit Gold allein — von 44,56 Proz. auf 45,28 Prozent (15,28 Prozent über statutenmässiges Minimum), die Golddeckung des Umlaufs allein stieg von 51,06 Prozent auf 52,22 Prozent.

× Senkung der Reispreise. Im Zusammenhang mit einer bevorstehenden Auflösung des Reiskartells wird voraussichtlich eine Preissenkung für Reis eintreten.

Heute soll in Gdingen der englische Dampfer „Newleury“ eintreffen, der an Bord 8500 Tonnen indischen Reis für die Gdingener Reismühlen führt. Mit diesem Transport werden diese Mühlen ihre diesjährige Kampagne beginnen. Angesichts des kleineren Bedarfs an Reis auf den Weltmärkten und auch in Polen werden in der laufenden Saison wahrscheinlich noch kleinere Mengen Reis eingeführt werden, als in den vorigen Jahren.

Baumwollbörsen

New York, 24. März. Loco 6.45, März 6.32, April 6.35, Mai 6.42.

New Orleans, 24. März. Loco 6.32, März 6.25, Mai 6.32, Juli 6.48.

Liverpool, 24. März. Loco —, März 4.98, April 4.98, Mai 4.98.

Aegyptische, Loco —, März 6.84, Mai 6.92, Juli 7.01.

Lodzer Börse

Lodz, den 24. März 1933.

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	8,88	8,87

Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe	—	56,75	56,50
4% Investitionsanleihe	—	106,00	105,50
4% Dollar-Prämienanleihe	—	54,50	54,25
3% Bauanleihe	—	41,25	41,00

Pfandbriefe

8% Pfandbr. d. Lodz. Krdtv.	—	39,00	38,75
-----------------------------	---	-------	-------

Bank-Aktien.

Bank Polski	—	75,25	75,00
-------------	---	-------	-------

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 24. März 1933.

Devisen.

Amsterdam	359,90	New York-Kabel	8,922
Berlin	213,20	Paris	35,05
Brüssel	124,50	Prag	26,36
Kopenhagen	—	Rom	45,95
Danzig	174,40	Oslo	—
London	30,66	Stockholm	—
New York	8,915	Zürich	172,30

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörsl. 8,87½. Der Goldrubel 4,77. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,20. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,25. Pfundnoten im Privatverkehr 30,70.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	41,00—41,25
5% Konversionsanleihe	43,50
6% Dollaranleihe	56,00
4% Prämien-Dollaranleihe	54,50—54,75
7% Stabilisationsanleihe	56,13—56,50—56,25
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	38,00—38,25
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4½% ländliche Pfandbriefe	40,25
4% ländliche Pfandbriefe	32,00
8% Pfandbriefe der St. Warschau	41,75—42,25
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce	31,00

Aktien

Bank Polski	75,00	Starachowice	9,90
Lilpop	10,00	Warsch. Zuckerges.	—

Tendenz für Staatsanleihen und für Pfandbriefe uneinheitlich. Aktienumsätze sehr klein.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsge. m. b. H., Lodz, Petrifauer 86.

Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.

Hauptdrucker: Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“

Sigis Wieruszki.



Schmerz erfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Cousin

Artur Georg Blin

im Alter von 36 Jahren am Donnerstag, den 23. d. M., um 11 Uhr abends, nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 26. d. M., um 1.30 Uhr nachm., vom Trauerhause, Lubwika 39 (Widzew), aus auf dem Friedhof in Stoki statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nach schwerer Krankheit verstarb das langjährige Mitglied unserer Revisionskommission, Herr

Artur Georg Blin

in Antoniów-Stoki

Wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen ernst und gewissenhaften Mitarbeiter und überzeugten Genossenschaftler, der seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unserer Bank und der von ihm geleiteten Spar- und Darlehnskasse seines Heimatortes gestellt hat.

Durch seinen Tod beklagen wir nicht nur den Verlust eines geschätzten Mitarbeiters, sondern auch eines treuen Freundes. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand und Aufsichtsrat
der Deutschen Genossenschaftsbank in Polen A.-G., Lodz

Die Chemischen Industrie- und Handelswerke Ludwig Spiess u. Sohn

Akt.-Ges. in Warschau

Abteilung in Lodz, Piotrkowska 107, Tel. 10107 u. 15835

empfehlen jeglichen **Kunstdünger** für den Acker- u. Gartenbau, sowie **Mittel zur Bekämpfung von Schädlingen** auf Bäumen und Pflanzen.

Schmückt Euer Heim u. Garten!

Spezialangebot von

Holländischen Blumenzwiebeln

Unsere Riesensammlung besteht aus: 100 Gladiolen, 25 amerikanische Dahlien, 60 Anemonen, 60 Ranunkeln, 10 Begonien, 10 Hyacinthus Candicans, 10 Lilien, 25 Montbretien in den allerhöchsten Farben, oder in Farben nach Ihrer Wahl — zusammen 300 Stück garantiert gesunde Blumenzwiebeln und Pflanzen zum Preise von nur 31.25.— bei Abnahme von 600 Stück nur 31.45.—. — Lieferung frei ins Haus. — Kuluranweisung liegt jedem Paket kostenlos bei. Illustriertes Verzeichnis wird auf Wunsch gratis zugesandt. — Zahlung: Im eingehenden Brief oder Postanweisung. Bei Vorauszahlung erhalten Sie 15 schöne Stauden aus unserer weltbekannten Züchterei gratis. Auf Wunsch liefern wir Ihnen auch per Nachnahme, jedoch mit einem Zuschlag von 31.5.—.

Triangle Bulb Farms,
Hillegom — Holland.

Dr. med.

Julius KAHANE

Innere Krankheiten

Spezialarzt für Herzkrankheiten,
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 4207

Umgezogen

von der Evangelicka nach der
Petrikauer Straße Nr. 90

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten 3903

Sprechstunden täglich von 8—2 und von 6—1/2 Uhr,
für Damen von 5—8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen
von 8—2 Uhr. Telefon 129-45.



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter, Lodz

Heute, Sonnabend, d. 25. März
findet um 7 Uhr abends im ersten
Termin und um 8 Uhr im zweiten
Termin unsere

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der 3. Quartalsitzung; 2. Tätigkeitsbericht; 3. Kassenbericht; 4. Sektionsberichte; 5. Sterbefallberichte; 6. Bericht der Revisionskommission; 7. Schriftliche Anträge; 8. Wahl eines Versammlungsleiters, zweier Beisitzer sowie eines Schriftführers; 9. Entlastung der Verwaltung; 10. Neuwahl.

Die Verwaltung.

N.B. Anträge der Mitglieder müssen 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich der Verwaltung eingereicht werden; um vollständiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.

Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Południowa 8

Telefon 164-39

4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten,
zu den billigsten Preisen.

Zu verkaufen:

1. in Rosanow, in einer gesunden Ortschaft am Lucmierzger Walde, Plätze für Sommerwohnungen mit Nadelbaumbestand und ohne. Wellig-hügelige und gesunde Gegend. Zufahrt mit der Dzierżewer Tramway bis zur Haltestelle Lucmierz oder Rosanow (10 Minuten von der Tramway). Schuldenfreie Hypothek in Lodz; 2. ein Platz von 2794 Quadratellen in Lodz an der Rozana-Straße (gegenüber der Kontna). Näheres in Lodz, Południowastraße Nr. 4, beim Hauswächter. 5391

Am 23. d. Mts. starb nach langem schweren Leiden im blühenden Alter von 36 Jahren Herr

Artur Georg Blin

Mitglied der Rev.-Kom. des D. V. D. i. P.

Der D. V. D. i. P. verliert in dem Dahingeshiedenen ein hervorragendes, tat- und opferfreudiges Mitglied. Ein treuer, im evangelischen Glauben festgewurzelter Sohn unseres Volkes ist mit ihm in die Ewigkeit eingegangen. Sein Andenken sei gesegnet!

Der Vorstand

des

Deutschen Volksverbandes in Polen

Erholungs-

u. landeskundliche

Ausflüge

unter dem Patronat d. Lodzer Journalisten-Syndikats

Am 30. März und 2. April

Ein Sonntag in Warschau für 8.70 Zloty

Die Teilnehmer der Fahrt genießen in allen Warschauer Theatern und in der Gemäldeausstellung Zacheta eine 30% ige Ermässigung.

Am 2. April

Ausflug nach Thorn

anlässlich des 700jährigen Bestehens der Stadt — für
Zl. 10.50.

Vom 15. bis 17. April

Ostern in Krakau

2tägige volle Verpflegung, Uebernachten im Hotel, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Krakaus — für 29 Zl., ohne Verpflegung — 17.50 Zl.

Teilnehmerkarten stellt aus: „Wagons-Lits-Cook“, Petrikauer Str. 64, Tel. 170-77, von 9—21 Uhr ohne Unterbrechung. In jedem Ausflugs-Zug befindet sich ein Speisewagen (nach dem Bar-System) zu den niedrigsten Preisen sowie ein Dancing-Wagen.

Ausserdem findet am 30. April eine „Fahrt ins Blaue“ statt — für 5.90 Zl.

Dr. med.
LUDWIG
RAPEPORT

Spezialist für Nieren-,
Blasen- und Harnleiden
Cecylina 8,
(früher Nr. 40)
Telefon 338-90

Empfängt von 9—10 und
6—8 Uhr. 3948

Dr.
J. NADEL

Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe
wohnt jetzt
Andrzejka 4

Telefon 228-92
Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

Dr. MARIE
DIETRICH

Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe
empfängt von 5—7 Uhr.

Wólczajska 203.
(Ecke Szarych). Tel. 242-54.

Die billige
Familien-Zeitschrift
für jedermann

KOSMOS

3 Hefte mit vielen
Bildern und ein-
vielfarbigen Tafeln und

1 hochinteressantes
Buch im Vierteljahr für

nur Zł. 3.75

Anmeldung jederzeit
durch
„Libertas“ G. m. b. H.
Lodz, Piotrkowska 86.

Doktor

G. RYDZEWski

Haut-, venerische, Haar- und Harn-Krankheiten
Lodz, Damszowskaja 6.

Empfängt von 9—10 und von 6—8 Uhr abends,
Sonntags von 11—12 Uhr.

Suche für meine sehr gute

Gänglingschwester

Stellung zum 1. April oder später. Anfragen zu
richten an Frau A. V. Bardt; Lubosz, pow. Mie-
dzychód, Westpolen.

Gold, Bijouterien und Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise das
Juwelieregeschäft Fijałko, Petrikauer Straße 7.
4350

Brillanten, Gold und Silber,
verschiedene Schmuckgegenstände sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise
M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Reifen

für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma

S. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

Bierauschank und Küche in gut-
beheiztem Gartenlokal, Zentrum der Stadt, zu
verpachten. Auskunft, Presseagentur „Wap“, Pe-
trikauer Straße 123, Tel. 125-11. 4418

Halber Laden mit Schaufenster im Zen-
trum der Stadt abzugeben. Näheres im Galan-
teriewarengeschäft M. Kolodziejewski, Andrzejka 3.
5467

Möblierte Zimmer mit sämtlichen
Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Karola 3,
Wohnung 7. 4108